



ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2011

VORSTAND

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld, Vorsitzende (seit 28. Februar 2011)

Detlef Ernst Evers, Vorstand

Dr. Martin Kropp, Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim, Vorstand (bis 28. Februar 2011), Sprecher des Vorstands

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp, Vorsitzender, Corporate Counsel Europe

Brent Arthur Fenton, stellvertretender Vorsitzender, Managing Director European Oilseeds

Thomas Schlomm, Arbeitnehmervertreter

INHALT

Aufsichtsrat und Vorstand	2
Konzernlagebericht und Lagebericht der ADM Hamburg Aktiengesellschaft	4

JAHRESABSCHLUSS DER ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	18
Entwicklung des Anlagevermögens	22
Bestätigungsvermerk	24

KONZERNABSCHLUSS DER ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

Konzernbilanz	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Entwicklung des Eigenkapitals	30
Konzern-Anhang	32
Entwicklung des Anlagevermögens	54
Primäre Segmentberichterstattung	58
Sekundäre Segmentberichterstattung	59
Bestätigungsvermerk	60
Bericht des Aufsichtsrates	61

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01.01. - 31.12.2011

DER ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT, HAMBURG

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft ist in den weltweit operierenden Konzern der Archer Daniels Midland Company (ADM) eingebunden. Diese Vernetzung ist ein wesentlicher Garant für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns der ADM Hamburg Aktiengesellschaft. Ganz entscheidende Vorteile liegen für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft dabei in der universellen Erfahrung der Archer Daniels Midland Company, dem internationalen und technischen Know-how sowie in den Investitionen, die von der Archer Daniels Midland Company veranlasst und finanziert werden.

Archer Daniels Midland Company ist ein globaler Marktführer in der Verarbeitung von Mais, Ölsaaten und anderer landwirtschaftlicher Rohstoffe, wie zum Beispiel Weizen und Kakao. Mit weltweit über 265 Produktionsanlagen und Handelsaktivitäten in mehr als 75 Ländern ist das Unternehmen ständig bestrebt, in den bestehenden Geschäftsfeldern zu wachsen. Wachstum wird dabei sowohl organisch als auch durch strategische Zukäufe generiert. Archer Daniels Midland Company verfügt über das weltweit führende Netzwerk zur Erfassung und zum Transport landwirtschaftlicher Rohstoffe. Auch in der Herstellung von nachwachsenden und umweltschonenden Kraftstoffen wie Biodiesel und Ethanol ist Archer Daniels Midland Company weltweit einer der Marktführer.

DER KONZERN DER ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzern der ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg ist ein führender Verarbeiter von Ölsaaten in Europa. Kernkompetenz des Konzerns ist die Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat. Zusätzliche Kompetenzen im Bereich des Lagerns und Umschlagens von landwirtschaftlichen Rohstoffen sowie der Weiter-

verarbeitung von pflanzlichen Ölen und Fetten runden die Gesamtleistung ab. Die Aktivitäten des Konzerns sind in zwei Geschäftsfelder unterteilt: „Ölmühle“ und „Weiterverarbeitung“.

Das Geschäftsfeld „Ölmühle“ bildet das Fundament des Konzerns. In diesem Geschäftsfeld werden die traditionellen Aktivitäten der Ölsaatenverarbeitung zusammengefasst. Aktivitäten, die mit der Beschaffung, dem Transport und der Lagerung landwirtschaftlicher Rohstoffe beginnen. Konzern-eigene Silo- und Umschlagsbetriebe in Hamburg, Rostock, Magdeburg und seit dem Jahr 2011 auch in Riesa bilden wichtige Knotenpunkte für die Versorgung der Produktionsanlagen, die Vermarktung und Dienstleistungen.

Das „Werk Hamburg“ ist der größte Ölsaatenverarbeiter in der deutschen Gruppe der Archer Daniels Midland Company und eines der größten zur Verarbeitung unterschiedlicher Ölsaaten weltweit. Die Verarbeitung der Ölsaaten zu pflanzlichen Rohölen und Proteinschrotten erfolgt in modernen Großanlagen.

Die pflanzlichen Rohöle werden anschließend im Produktionsschritt Raffination zu hochwertigen Raffinaten veredelt. Wichtigster Kunde für diese Raffinate ist die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie. Proteinhaltige Schrote werden an die Futtermittelindustrie geliefert.

Das Geschäftsfeld „Weiterverarbeitung“ beschäftigt sich mit der Herstellung von Spezialfetten und -ölen sowie mit der Herstellung von Biodiesel und Pharmaglyzerin.

Auch Spezialfette und -öle finden ihren Absatz in der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie. Biodiesel wird nahezu ausschließlich als Beimischungskomponente zum herkömmlichen Diesel an die europäische Mineralölindustrie geliefert.

Die Umesterung von pflanzlichen Ölen zu Biodiesel und Rohglyzerin sowie die Veredelung des Rohglyzerins zu Pharmaglyzerin erfolgen im „Werk Hamburg“ wie auch im „Werk Leer“.

Das „Werk Noblee & Thörl“ in Hamburg-Harburg ist spezialisiert auf die Herstellung von maßgeschneiderten Spezialfetten und -ölen. Rohstoffe für die Produktion sind bereits raffinierte Vorprodukte.

Seit dem 01. Januar 2008 arbeitet das „Werk Hamburg“ als Lohnverarbeiter für die ADM International Sàrl (ADMI). Zum 1. Juli 2011 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft auch einen Lohnverarbeitungsvertrag für das „Werk Noblee & Thörl“ mit der ADMI abgeschlossen.

Damit wurden alle Handelsaktivitäten des „Werk Noblee & Thörl“ auf die ADMI übertragen. Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft muss zukünftig auch für den Bereich der Spezialfett und -ölherstellung nicht mehr die Auswirkungen volatiler Rohwaren-, Devisen- und Fertigproduktmärkte fürchten. Das Risikomanagement für sämtliche Rohstoffe und die gesamte Produktpalette wird seit dem 1. Juli 2011 von ADMI übernommen und verantwortet. Gleiches gilt für die erforderlichen Devisengeschäfte.

1. DIE ÖLMÜHLE UND IHR MARKT

1.1. Die Rohwarenmärkte

Die Versorgung des „Werk Hamburg“ mit den benötigten Mengen an Sojabohnen und Rapssaat war durch die ADMI während des gesamten Berichtszeitraumes gewährleistet.

Dabei stellte die Versorgung mit Rapssaat eine besondere Herausforderung dar. Mit geschätzten 3,9 Millionen Tonnen fiel die deutsche Rapsernte 2011 deutlich geringer aus als im Vorjahr, als 5,7 Millionen Tonnen geerntet wurden. Der Rückgang der deutschen Rapsernte spiegelt sich auch in der EU-27-Gesamternte des Jahres 2011 wider. In den Staaten der Europäischen Union wurden insgesamt 18,9 Millionen Tonnen Rapssaat geerntet. Ein Rückgang um 1,4 Millionen Tonnen gegenüber

dem Vorjahr. Lediglich England und Frankreich konnten ihre Rapssaat-Ernte gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. In der Konsequenz waren europäische Ölmühlen auf Rapsimporte aus Drittländern, wie Australien oder der Ukraine, angewiesen, um eine kontinuierliche Versorgung ihrer Produktionsanlagen sicherzustellen.

Zusätzlich wurde die Versorgung der deutschen Ölmühlen mit Rapssaat durch die in Europa nicht-synchrone Umsetzung der Nachhaltigkeitsanforderungen aus der „Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen“ (RED) erschwert. Deutschland blieb im Jahr 2011 das einzige Land, welches die Nachhaltigkeitsanforderungen durch die deutsche „Verordnung über Anforderungen an eine nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen“ (Biokraft-NachV) vollständig umgesetzt hatte.

Es war daher im Berichtszeitraum nur schwer möglich, als nachhaltig zertifizierte Rapssaat für die Biodieselproduktion aus anderen europäischen Ländern, welche die RED noch nicht umgesetzt hatten, zu importieren.

Deutlich besser stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Versorgungslage auf dem globalen Markt für Sojabohnen dar. In Brasilien wurde mit 75,5 Millionen Tonnen eine neue Rekordernte eingebracht. Auch Paraguay und Uruguay blicken auf Rekordernten zurück. Selbst Argentinien, das mit 49 Millionen Tonnen 5,5 Millionen Tonnen weniger als im Vorjahr erntete, konnte immer noch die zweitgrößte Sojabohnenernte in der Geschichte des Landes einbringen. Es fiel daher nicht sonderlich ins Gewicht, dass die US-Sojabohnenernte mit 83,2 Millionen Tonnen rund 7,4 Millionen Tonnen unter der des Vorjahres lag.

Die Versorgung der Palmölraffinerie mit ausreichenden Mengen an rohem Palmöl war ebenfalls über den gesamten Berichtszeitraum gewährleistet. Die Palmölproduktion Malaysias ist im Jahr 2011 um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 18,9 Millionen Tonnen angestiegen. Auch die indonesische Palmölproduktion konnte im Jahr 2011 um schätzungsweise 2,5 Millionen Tonnen gesteigert werden. In den Exporthäfen Malaysias

und Indonesiens standen im Berichtszeitraum ständig ausreichende Mengen Palmöl für den Export nach China, Indien und Europa zur Verfügung.

1.2. Die Silo- und Umschlagsbetriebe

Die Getreideernte der Europäischen Union im Jahr 2011 wird auf insgesamt 286 Millionen Tonnen geschätzt. Damit liegt sie etwa 11,5 Millionen Tonnen höher als im Vorjahr, als insgesamt 274,5 Millionen Tonnen geerntet wurden. Der Großteil der zusätzlichen Erntemenge wurde in den Mitgliedsländern Osteuropas eingebracht, hauptsächlich in Rumänien. Betrachtet man einzelne Getreidegattungen, so verzeichnete die Maisernte mit einem Anstieg von über 10 Millionen Tonnen den größten Anstieg.

Der Getreidemarkt war über das gesamte Kalenderjahr durch eine starke Preisvolatilität gekennzeichnet. Aus den Ländern der EU-27 konnten nur geringe Getreidemengen exportiert werden, da Getreide aus Drittländern wie Russland oder Kasachstan nahezu ständig zu wettbewerbsfähigeren Preisen auf dem Weltmarkt offeriert wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit dem Erwerb eines Silo- und Umschlagsbetriebes in Riesa eine wichtige Investition in die Stärkung der Erfassungsaktivitäten des Konzerns getätigt. Die optimale Lage dieses Silo- und Umschlagsbetriebes an der Elbe verstärkt die Präsenz des Konzerns in der Region Riesa und erlaubt, mehr Rapssaat aus dieser Region zu erfassen.

Ebenfalls einer Verbesserung der Logistik dient die Erweiterung der Lagerkapazität der „Silo Rothensee“. Rechtzeitig zur Ernte konnte im Hafen von Magdeburg die Lagerkapazität des bestehenden Silos durch die Fertigstellung von vier zusätzlichen Silozellen erhöht werden. Auch diese Investition optimiert die Erfassungsaktivitäten des Konzerns und verbessert die Versorgung der Verarbeitungsanlage mit Rapssaat.

Hauptaufgabe der „Silo Hamburg“ ist der Umschlag und die Versorgung des „Werk Hamburg“ mit Sojabohnen und Rapssaat, die per Seeschiff

oder Binnenschiff angeliefert werden. Im Geschäftsjahr 2011 konnte der „Silo Hamburg“ die Umschlagsleistung leicht steigern. Im Jahresvergleich war der Umschlag von Sojabohnen zwar leicht rückläufig. Dagegen konnte der Umschlag von Rapssaat, auch durch zusätzliche Importe aus Drittländern, gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Auslastung des „Silo Rostock“ war über das gesamte Jahr 2011 zufriedenstellend.

Die Silo P. Kruse GmbH & Co. KG, an der die ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung hält, blickt auf ein schwieriges Jahr zurück. Über das gesamte Jahr 2011 spürte der Exportsilo die geringen Exportaktivitäten an Getreide aus der Europäischen Union.

1.3. Die Ölmühle

Die Auslastung der Anlagen zur Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat war im Berichtszeitraum insgesamt zufriedenstellend. Während die Verarbeitung von Sojabohnen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig war, blieb die Verarbeitung von Rapssaat konstant gut.

Im Januar des Berichtsjahres wurde mit den Bauarbeiten zur Erweiterung der Rapsverarbeitungskapazität im „Werk Hamburg“ begonnen. Dieses Projekt wird zum Ende des ersten Quartals des Jahres 2012 fertiggestellt. Mit der Fertigstellung der Kapazitätserweiterung geht die Inbetriebnahme eines sogenannten Biofilters einher. Dieser Biofilter wird Geruchsemissionen aus der Verarbeitung von Rapssaat spürbar reduzieren.

1.4. Die Weiterverarbeitung

Die Anlagen des „Werk Hamburg“ zur Raffination von Rapsöl und Sojaöl waren im Berichtszeitraum nahezu auf dem gleichen Niveau ausgelastet wie im Vorjahr. Ein Rückgang bei der Produktion von raffiniertem Sojaöl wurde durch einen Anstieg der Produktion von raffiniertem Rapsöl kompensiert.

Einen spürbaren Rückgang der Auslastung verzeichnete die Palmölraffination im Jahr 2011. Überkapazitäten im europäischen Markt und eine

weiter abnehmende Nachfrage aus dem Segment der Blockheizkraftwerke sind wesentliche Ursachen dafür.

Die Auslastung des „Werk Noblee & Thörl“ war im Jahr 2011 zufriedenstellend. Sie blieb leicht hinter der des Vorjahres zurück. Die Trends hin zu gesünderen Produkten einerseits und nachhaltigen Produkten andererseits kennzeichneten auch 2011 das Verbraucherverhalten im Markt für Spezialfette und -öle.

Zum Ende des Jahres 2011 nahm das „Werk Noblee & Thörl“ eine neue Anlage zur Raffination von Leinsaatöl in Betrieb. Diese Inbetriebnahme erweitert die Produktpalette des Werkes und stärkt zusätzlich die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes.

Die Biodiesel-Anlage des „Werk Hamburg“ konnte ihre Auslastung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und einen neuen Jahresproduktionsrekord verbuchen. Die Auslastung des „Werk Leer“ lag minimal unter der Auslastung des Vorjahres. Auch im Jahr 2011 lag die Auslastung beider Anlagen deutlich über dem deutschen und europäischen Branchendurchschnitt.

Insgesamt blickt die deutsche Biodieselbranche erneut auf ein schwieriges Jahr zurück. Laut BAFA, dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, stieg der Biodieselabsatz in den sogenannten B7-Markt, also die Beimischung von Biodiesel zu herkömmlichem Diesel, um rund 90.000 Tonnen.

Dagegen ging der Biodiesel-Absatz in den B100-Markt, also die Verwendung von Biodiesel als Reinkraftstoff, um fast 200.000 Tonnen auf lediglich 96.800 Tonnen zurück, so dass in Deutschland insgesamt rund 100.000 Tonnen Biodiesel weniger konsumiert wurden als im Jahr 2010.

Der deutsche Biodiesel-Außenhandel hielt sich im Jahr 2011 in etwa die Waage. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden etwa 1,2 Millionen Tonnen Biodiesel sowohl importiert als auch exportiert.

Der deutsche wie der europäische Biodieselmarkt leiden weiterhin unter bestehenden Überkapazitäten. Darüber hinaus wurde auch im Jahr 2011 im Ursprungsland subventionierter Biodiesel aus Drittländern wie Argentinien nach Europa exportiert. In der Folge konnten europäische Biodieselproduzenten ihre Produktion kaum auslasten und nur selten auskömmliche Produktionsmargen erzielen.

Angebot und Nachfrage im Markt für Rohglyzerin, welches als Kuppelprodukt der Biodieselherstellung anfällt, waren über das gesamte Berichtsjahr nahezu ausgeglichen. Der Absatz von Rohglyzerin war ständig gewährleistet, und der Preis für Rohglyzerin schwankte nur geringfügig.

Ein ebenfalls erfreuliches Bild zeigte die Auslastung der Anlagen zur Pharmaglyzerinproduktion im „Werk Hamburg“ und „Werk Leer“. In Summe konnten beide Anlagen ihre Jahresproduktion gegenüber dem Vorjahr erneut leicht steigern.

1.5. Gesamtaussage

Der Vorstand der ADM Hamburg Aktiengesellschaft bewertet den Verlauf des Geschäftsjahres 2011 als insgesamt zufriedenstellend.

Obwohl sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 besser entwickelt hat als das vieler anderer europäischer Länder, blickt der Konzern der ADM Hamburg Aktiengesellschaft auf ein schwieriges Jahr zurück. Geringere Exportaktivitäten von Getreide und eine geringere deutsche Ölsaaternte stellten besondere Anforderungen an die Silo- und Umschlagsbetriebe. Trotzdem gelang es den Silo- und Umschlagsbetrieben, über das gesamte Geschäftsjahr betrachtet, an die Ergebnisse des Vorjahres anzuknüpfen.

Die Auslastung der Produktionsanlagen des „Werk Hamburg“ zeigte ein uneinheitliches, insgesamt aber gutes Bild. Einige Produktionsbereiche konnten ihre Auslastung steigern, andere konnten ihre Auslastung auf hohem Niveau halten und wieder andere mussten Einbußen bei der Auslastung hinnehmen.

Die Anforderungen der Biokraft-NachV haben auch im vergangenen Jahr die Versorgung der

Produktionsanlage mit nachhaltig zertifizierter Rapssaat durch den Lohnverarbeiter ADMI erschwert. So sehr die Einführung von Nachhaltigkeitskriterien für Biomasse zu begrüßen ist, so wichtig ist es, dass die Einführung in allen Ländern der Europäischen Union gleichzeitig erfolgt. Schreitet ein Land wie Deutschland voran, wird der europäische Warenfluss empfindlich gestört, und deutsche Ölmühlen und Biodieselanlagen erleiden Nachteile im europäischen Wettbewerb.

2. BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE

2.1. Ertragslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft nach HGB

Im Geschäftsjahr 2011 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um EUR 6,8 Mio. höheres Ergebnis nach Steuern von EUR 22,0 Mio. erzielt. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Vorjahreswerten ist aufgrund der im Vorjahr erfolgten Anwachsung der Silo Rothensee GmbH & Co. KG auf die ADM Hamburg Aktiengesellschaft nur eingeschränkt gegeben. Daneben wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2011 das Vorratsvermögen sowie die aus dem operativen Geschäftsbetrieb resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten des „Werk Noblee & Thörl“ an die ADM International Sàrl veräußert. Gleichzeitig wurden die Kunden- und Lieferantenverträge auf die ADM International Sàrl übertragen. Seit dem 1. Juli 2011 arbeitet das „Werk Noblee & Thörl“ somit als Lohnverarbeiter für die ADM International Sàrl (ADMI).

In der Ertragslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft nach HGB werden im Geschäftsjahr 2011 alle Erträge und Aufwendungen aus dem „Werk Leer“, dem „Werk Hamburg“, dem „Werk Noblee & Thörl“, dem „Silo Hamburg“ und dem „Silo Rothensee“ sowie der von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft unverändert gehaltenen Beteiligungen ausgewiesen.

Zu ausgewählten Einflussfaktoren nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr von EUR 693,1 Mio. (Vorjahr EUR 815,2 Mio.) betreffen überwiegend das „Werk Noblee & Thörl“ mit EUR 353,2 Mio. (Vorjahr EUR 520,5 Mio.) sowie mit EUR 213,4 Mio. den Bereich Biodiesel (Vorjahr EUR 230,3 Mio.). Auch im Geschäftsjahr ergaben sich im Bereich Biodiesel Margenbelastungen, insbesondere aufgrund der in Deutschland existierenden Überkapazitäten.

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen von EUR 11,5 Mio. (Vorjahr EUR 7,9 Mio.) handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Das Finanzergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig um EUR 2,5 Mio. auf EUR -5,4 Mio. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr 2010 das Ergebnis der Silo Rothensee GmbH & Co. KG zeitanteilig bis zur Anwachsung im Beteiligungsergebnis mit EUR 1,0 Mio. ausgewiesen wird. Das rückläufige Zinsergebnis von EUR -5,5 Mio. (Vorjahr EUR -4,5 Mio.) ergibt sich insbesondere aufgrund gestiegener Zinssätze.

Insgesamt wird ein um EUR 6,9 Mio. verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 31,6 Mio. (Vorjahr EUR 24,7 Mio.) ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Ertragsteuern von EUR 9,5 Mio. (Vorjahr EUR 5,9 Mio.) enthalten die von der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH belasteten Steuerumlagen. Sie wurden wie im Vorjahr auf Basis einer fiktiven originären Steuerpflicht ermittelt.

2.2. Ertragslage des Segments Ölmühle nach IFRS

Im Geschäftsjahr 2011 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein leicht verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis von EUR 13,1 Mio. erzielt.

Im Geschäftsjahr werden in der Ertragslage des Segments Ölmühle wie im Vorjahr ausschließlich die Verarbeitungsaktivitäten des „Werk Hamburg“ sowie die Geschäftsaktivitäten der Silobetriebe und der ADM Rothensee GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Das „Werk Hamburg“ hat im Geschäftsjahr Lohnverarbeitungserlöse aus der Saatenverarbeitung in Höhe von EUR 110,5 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 114,6 Mio.).

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Silobetriebe hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich entwickelt. Das Umschlags- und Lagergeschäft der ADM Hamburg Aktiengesellschaft - Silo Hamburg konnte gesteigert werden. Die Umschlagleistung der auf den Export fokussierten Silobetriebe in dem ADM Hamburg Konzern war im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stagnierend. Die Silobetriebe konnten im Geschäftsjahr insgesamt Umsatzerlöse vor Eliminierungen in Höhe von EUR 22,8 Mio. (Vorjahr EUR 19,9 Mio.) erzielen.

Die ADM Rothensee GmbH & Co. KG als Erfasser von Getreide und Ölsaaten hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger Mengen umgeschlagen und erzielte vor dem Hintergrund von steigenden Marktpreisen Umsatzerlöse in Höhe von EUR 235,4 Mio. (Vorjahr EUR 255,7 Mio.).

Im Konzernabschluss werden derivative Finanzinstrumente zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung von offenen derivativen Finanzinstrumenten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Erträge von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr EUR 49,4 Mio.) sowie Aufwendungen von EUR 4,2 Mio. (Vorjahr EUR 76,9 Mio.) ausgewiesen. Auf das Segment „Ölmühle“ entfallen Erträge von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr EUR 19,9 Mio.) und Aufwendungen von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr EUR 32,6 Mio.).

2.3. Ertragslage des Segments Weiterverarbeitung nach IFRS

Im Geschäftsjahr 2010 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um EUR 14,5 Mio. geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis von EUR 4,6 Mio. erzielt.

Im Geschäftsjahr werden in der Ertragslage des Segments Weiterverarbeitung wie im Vorjahr ausschließlich die Biodieselerarbeitungsaktivitäten des „Werk Hamburg“ als Lohnverarbeiter für die ADM International Sàrl und die Biodieselaktivitäten

des „Werk Leer“ sowie die Geschäftsaktivitäten des „Werk Noblee & Thörl“ ausgewiesen.

Im Segment Weiterverarbeitung ergaben sich im Bereich Biodiesel Umsatzerlöse vor Eliminierungen im Geschäftsjahr von EUR 234,4 Mio. (Vorjahr EUR 254,8 Mio.). Im Biodieselsbereich waren im Geschäftsjahr 2011 die Margensituation und die Auslastung der Anlagen unter anderem aufgrund der in Deutschland existierenden Überkapazitäten vergleichbar mit dem Vorjahr.

Für das „Werk Noblee & Thörl“ sind im Geschäftsjahr Umsatzerlöse vor Eliminierungen bei einer zufriedenstellenden Auslastung der Produktionsanlagen von EUR 353,2 Mio. (Vorjahr EUR 520,5 Mio.) erzielt worden. Der Rückgang der Umsatzerlöse hängt mit der Veräußerung des Vorratsvermögens sowie der aus dem operativen Geschäftsbetrieb resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten des „Werk Noblee & Thörl“ an die ADM International Sàrl zusammen. Seit dem 01. Juli 2011 arbeitet das „Werk Noblee & Thörl“ als Lohnverarbeiter für die ADM International Sàrl (ADMI).

Im Konzernabschluss werden derivative Finanzinstrumente zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung von offenen derivativen Finanzinstrumenten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Erträge von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr EUR 49,4 Mio.) sowie Aufwendungen von EUR 4,2 Mio. (Vorjahr EUR 76,9 Mio.) ausgewiesen. Auf das Segment „Weiterverarbeitung“ entfallen Erträge von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr EUR 29,5 Mio.) und Aufwendungen von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 44,3 Mio.).

3. BERICHT ZUR FINANZLAGE

Die Ziele des Finanzmanagements liegen in der Sicherstellung der Liquidität sowie in der Begrenzung der Wechselkursrisiken. Dazu wird die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten der ADM Hamburg Aktiengesellschaft sowie aller Tochtergesellschaften unverändert fast ausschließlich durch verbundene Unternehmen der weltweiten ADM Gruppe sichergestellt. Im geringeren Umfang bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten.

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen des Konzerns in Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 38,3 Mio. konnten vollständig aus den Mittelzuflüssen aus betrieblicher Tätigkeit gedeckt werden. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im ADM Hamburg-Konzern im Geschäftsjahr EUR 54,8 Mio. (Vorjahr EUR 5,3 Mio.).

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der Finanzierungsstruktur derzeit weder für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft noch für den Konzern ersichtlich.

Wesentliche Währungspositionen bestehen für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft und den ADM Hamburg-Konzern nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich am Bilanzstichtag und wie im Vorjahr aus den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie dem Bestellobligo für Anlagevermögen zusammen und bestehen in einer der Geschäftstätigkeit des Konzerns und der ADM Hamburg Aktiengesellschaft angemessenen Höhe.

Wir erwarten auch in der Zukunft Liquiditätsüberschüsse aus der Geschäftstätigkeit der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg-Konzerns.

4. BERICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin geordnet.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um EUR 147,4 Mio. auf EUR 262,2 Mio. vermindert.

Die Verringerung ergibt sich hauptsächlich aus der zum 1. Juli 2011 vorgenommenen Veräußerung des Vorratsvermögens sowie der aus dem operativen Geschäftsbetrieb resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten des „Werk Noblee & Thörl“ an die ADM International Sàrl. Daneben wurden infolge der weiteren Optimierung des Verrechnungsverkehrs mit verbundenen Unternehmen

die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 58,9 Mio. zurückgeführt.

Der Buchwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 26,4 Mio. auf EUR 135,6 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür sind die im Geschäftsjahr begonnenen und zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Projekte zur Erhöhung der Kapazität, Optimierung der Logistik und zur Senkung der Produktionskosten, insbesondere zur Erweiterung der Kapazität der Rapsverarbeitung und der Erweiterung des Tanklagers für pflanzliche Rohöle. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 Prozentpunkte erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 51,7% (Vorjahr 26,7%).

Auf der Passivseite haben sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 112,3 Mio. auf EUR 166,4 Mio. verringert. Die Veränderungen der übrigen Verbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus der Veräußerung des operativen Geschäftsbetriebs des „Werk Noblee & Thörl“.

Aufgrund der Ergebnisübernahme wird ein unverändertes Eigenkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 41,2 Mio. ausgewiesen. Unter Berücksichtigung einer niedrigeren Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme nunmehr 15,7% (Vorjahr 10,1%).

Im Konzernabschluss verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um EUR 242,4 Mio. auf EUR 318,9 Mio.

Auf der Aktivseite wirkte sich hierbei insbesondere die zum 1. Juli 2011 vorgenommene Veräußerung des Vorratsvermögens sowie der aus dem operativen Geschäftsbetrieb resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten des „Werk Noblee & Thörl“ an die ADM International Sàrl. aus.

Daneben verringerten sich im Stichtagsvergleich die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte um insgesamt EUR 31,7 Mio. die sich insbesondere aufgrund der im Verrechnungsverkehr mit ver-

bundenen Unternehmen vorgenommenen Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ergab.

Der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 28,9 Mio. erhöht. Den gesamten Investitionen im Berichtszeitraum in Höhe von EUR 38,3 Mio. stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 9,5 Mio. gegenüber. Bei den Investitionen im Geschäftsjahr handelt es sich im Wesentlichen um im Geschäftsjahr begonnene und zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Projekte zur Erhöhung der Kapazität, Optimierung der Logistik und zur Senkung der Produktionskosten, insbesondere zur Erweiterung der Kapazität der Rapsverarbeitung und der Erweiterung des Tanklagers für pflanzliche Rohöle. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme erhöhte sich signifikant gegenüber dem Vorjahr auf 59,3% (Vorjahr 28,4%).

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital nach Berücksichtigung der Ergebnisabführung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 22,0 Mio. und des im Geschäftsjahr 2011 erzielten Konzernjahresüberschusses von EUR 7,9 Mio. insgesamt um EUR 14,1 Mio. auf EUR 62,8 Mio. Die Konzern-Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme auf 19,7% (Vorjahr 13,1%).

5. GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE

Die Vermögens- und Finanzlage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg Konzerns sind weiterhin geordnet. Im Geschäftsjahr 2011 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft ein Ergebnis vor Gewinnabführung von EUR 22,0 Mio. erzielt. Im ADM Hamburg Konzern ergab sich im Geschäftsjahr 2011 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 7,9 Mio.

Wir erwarten weiterhin positive Ergebnisse in der Zukunft.

6. NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind uns nicht bekannt geworden.

7. PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand der ADM Hamburg Aktiengesellschaft blickt zuversichtlich in die Zukunft des Konzerns.

Wichtige Projekte zur Erhöhung der Kapazität, Optimierung der Logistik oder zur Senkung der Produktionskosten wurden im Berichtsjahr abgeschlossen, in den vergangenen Monaten begonnen oder werden kurzfristig fertiggestellt.

Beispiele für das „Werk Hamburg“ sind die Erweiterung der Kapazität zur Rapsverarbeitung, die Erweiterung des Tanklagers für pflanzliche Rohöle und der Bau einer zusätzlichen Kraftwärmekopplungsline zur Erzeugung von Strom und Wärme.

Auch wenn die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft nicht vorhersehbar ist, so hätten nationale oder globale Wirtschaftskrisen in der Regel nur geringen Einfluss auf die Agrarmärkte. Dies vorausgeschickt erwartet der Vorstand der ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine gute Auslastung der Produktionsanlagen im kommenden Geschäftsjahr.

Eine Prognose, die auch für die nachfolgenden Geschäftsjahre gilt. Diese Prognose basiert darauf, dass langfristige globale Megatrends ungebrochen Bestand haben: Die Weltbevölkerung wächst kontinuierlich, die durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen in Schwellenländern steigen weiter an, Urbanisierung und Mobilität nehmen weiter zu, bei steigendem Energiebedarf nimmt die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen stetig ab, und es besteht weiterhin Handlungsbedarf, CO₂-Emissionen zu reduzieren. In diesem Umfeld wird die Nachfrage nach Speiseölen, Futterschrotten und Biodiesel weiter steigen.

Zusätzliches Potenzial für ein weiteres zielgerichtetes Wachstum der ADM Hamburg Aktiengesellschaft geben auch ihre Einbindung in den Konzern der Archer Daniels Midland Company, die Vorzüglichkeit ihrer Standorte sowie ihre hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

8. RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (Archer Daniels Midland Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik der Archer Daniels Midland Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft als auch die Tochtergesellschaften begegnen diesen Risiken durch das umfassende Risikomanagement des Archer Daniels Midland Konzerns, das in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Die Konzernunternehmen der Archer Daniels Midland Gruppe unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Absicherungen im Commodity-Bereich dienen primär der Mengen-, als auch der Margen-Sicherung. Devisentermingeschäfte dienen der Minimierung von Wechselkurschwankungen bezogen auf die Funktionalwährung.

Bezüglich der Sicherungsgeschäfte bestehen Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Unternehmen aus dem Archer Daniels Midland Konzern, die sich auf die Durchführung von Sicherungs-Geschäften spezialisiert haben. Somit wird die ADM Hamburg Aktiengesellschaft in die konzernweiten Sicherungsaktivitäten einbezogen. Die Durchführung der Sicherungsgeschäfte erfolgt für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft im Biodiesels-Geschäft unter anderem durch den Abschluss von PLATTS-Derivaten. Die Sicherungsgeschäfte im Raps-Bereich erfolgen über den Marché à

Terme International de France (MATIF) und in den übrigen Bereichen über die Malaysia Derivatives Exchange (MDEX). Als weiteres Risiko ergibt sich im Finanzbereich das Kreditausfallrisiko. Für das Kreditrisiko bestehen Kreditversicherungen. Allen operativen Risiken wird durch Qualitätssicherungssysteme, Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter, regelmäßige Wartung der Anlagen und den Abschluss geeigneter Versicherungen begegnet. Risiken aus dem rechtlichen Umfeld stehen unter ständiger Beobachtung. Die Wirksamkeit wird regelmäßig durch die Revisionsabteilung des Archer Daniels Midland Konzerns überprüft. Ein enger Kontakt zu den Verbänden der einzelnen Betätigungsfelder soll helfen, frühzeitig Risiken zu erkennen und im konstruktiven Dialog die Rahmenbedingungen mitzugestalten.

9. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung sind im Vergleich zu den gesamten Aufwendungen unwesentlich. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit dient im Wesentlichen der produktbezogenen Auftragsabwicklung und führt nicht zur Bildung Immaterieller Vermögenswerte.

10. PERSONAL

Im Berichtsjahr beschäftigte die ADM Hamburg Aktiengesellschaft durchschnittlich 616 (Vorjahr 604) Mitarbeiter, davon 26 (Vorjahr 35) Auszubildende. Im Konzern wurden durchschnittlich 649 (Vorjahr 637) Mitarbeiter beschäftigt. Hier von sind 26 (Vorjahr 35) Auszubildende.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt allen unseren Mitarbeitern. Das gute wirtschaftliche Ergebnis, mit dem der Konzern ADM Hamburg Aktiengesellschaft das Geschäftsjahr 2011 abschließen konnte, ist in erheblichem Maße durch ihre Flexibilität und ihren tatkräftigen Einsatz ermöglicht worden.

Der Vorstand

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld
Detlef Ernst Evers
Dr. Martin Kropp



JAHRESABSCHLUSS
DER
ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT
GESCHÄFTSJAHR 2011

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
 JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2011		Vorjahr EUR
		EUR	EUR	
Anlagevermögen	(5)			
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		148.578,62		189.497,97
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		40.437.587,48		36.229.110,03
Technische Anlagen und Maschinen		55.911.474,84		55.568.824,72
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.632.891,15		1.527.485,70
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		30.623.818,46		9.373.093,94
		128.605.771,93		102.698.514,39
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		5.843.095,74		5.843.095,74
Beteiligungen		989.657,13		457.831,97
		6.832.752,87		6.300.927,71
			135.587.103,42	109.188.940,07
Umlaufvermögen				
Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.787.660,47		83.891.974,42
Fertige Erzeugnisse		2.564.189,95		17.049.709,63
		12.351.850,42		100.941.684,05
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.906.384,37		32.870.520,44
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6)	80.186.291,31		139.122.275,02
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10.910,06		45.564,12
Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	28.719.857,17		26.556.555,69
		113.823.442,91		198.594.915,27
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		89.978,48		395.933,39
			126.265.271,81	299.932.532,71
Rechnungsabgrenzungsposten				
Disagio		66.716,23		97.100,85
Andere Abgrenzungsposten		292.269,85		353.651,73
			358.986,08	450.752,58
			<u>262.211.361,31</u>	<u>409.572.225,36</u>

Passiva	Anhang	31.12.2011		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(8)	19.142.768,03		19.142.768,03
Kapitalrücklage		21.012.853,54		21.012.853,54
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage		175.249,73		175.249,73
Andere Gewinnrücklagen		880.917,05		880.917,05
		1.056.166,78		1.056.166,78
			41.211.788,35	41.211.788,35
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen	(9)	10.249.948,57		10.909.443,38
Steuerrückstellungen		0,00		0,69
Sonstige Rückstellungen	(10)	30.292.292,78		34.138.744,83
			40.542.241,35	45.048.188,90
Verbindlichkeiten	(11)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.227.256,69		6.611.059,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.916.454,61		29.228.256,35
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		166.361.879,04		278.714.011,09
Sonstige Verbindlichkeiten		937.778,79		8.476.912,16
-davon aus Steuern:				
EUR 130.344,97 (Vorjahr: EUR 1.256.971,28)-				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 122.126,12 (Vorjahr: EUR 128.736,96)-				
			180.443.369,13	323.030.239,59
Rechnungsabgrenzungsposten			13.962,48	282.008,52
			<u>262.211.361,31</u>	<u>409.572.225,36</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang
Umsatzerlöse	(13)
Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	(14)
Andere aktivierte Eigenleistungen	
Sonstige betriebliche Erträge	(15)
Materialaufwand	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(16)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)
Erträge aus Beteiligungen	(18)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
Außerordentliches Ergebnis	(20)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)
Sonstige Steuern	
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	

2011		Vorjahr	
EUR	EUR	EUR	EUR
	693.107.893,59		815.160.335,42
	464.607,99		5.541.806,61
	18.735,00		7.380,00
	19.730.672,53		4.015.042,33
-570.812.678,52		-716.284.579,85	
-4.536.270,41	-575.348.948,93	-6.681.504,76	-722.966.084,61
-35.994.552,57		-20.569.250,74	
-6.739.140,53	-42.733.693,10	-4.559.330,01	-25.128.580,75
	-11.523.632,17		-7.854.995,05
	-46.648.920,27		-41.175.686,81
	36.476,15		1.585.399,01
	1.291.197,30		608.957,85
	-6.763.820,56		-5.102.171,70
	31.630.567,53		24.691.402,30
	0,00		-3.087.354,42
	-9.477.919,15		-5.946.314,28
	-173.696,74		-460.105,17
	-21.978.951,64		-15.197.628,43
	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

ANHANG

(1) Rechtliche Grundlage

Der Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg („ADM Hamburg“), zum 31. Dezember 2011 wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

(2) Anteilsbesitz der ADM Hamburg

UNTERNEHMEN (Name, Sitz)	ANTEIL AM KAPITAL IN %	EIGEN- KAPITAL TEUR	ERGEBNIS 2011 TEUR
ADM Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100,0	5.877	-580
ADM Rothensee Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	51	0
ADM Rothensee GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	-176	-696
Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG, Hamburg	51,0	3.309	309
Silo-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg	51,0	59	4
ADM Research GmbH, Hamburg	100,0	817	32
Export Elevation Properties, Inc., New York ¹	20,0	5.133	1.786
Förderband-Gesellschaft Getreidehafen, Rostock GmbH ¹	33,3	26	0

Die Geschäftsjahre der aufgeführten Unternehmen enden jeweils zum 31. Dezember.

¹ Assoziiertes Unternehmen.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 mit dem Vorjahr ist durch die Veräußerung des operativen Geschäftes des Werks Noblee & Thörl zum 1. Juli 2011 sowie die im Vorjahr erfolgte Anwachsung der Silo Rothensee GmbH & Co. KG zum 1. August 2010 eingeschränkt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Soweit erforderlich, werden bei Anlagegegenständen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt im Wesentlichen nach der Rückrechnungsmethode. Allgemeine Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Erfüllungsbeträge für Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung eines Rechnungszinses von 5,14% p. a. ermittelt. Dabei wurde ein Gehaltstrend von 3% p. a., ein Rententrend von 2% p. a. sowie eine Fluktuationsrate von 0,5% p. a. für Beschäftigte im Alter zwischen 20 und 50 Jahren zugrundegelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Soweit für Verpflichtungen aus der Altersversorgung und vergleichbaren Verpflichtungen Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bestehen, sind diese zum Zeitwert angesetzt und mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet worden.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

(4) Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet.

ANGABEN ZUR BILANZ

(5) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem Anlagengitter dargestellt, das als Anlage diesem Anhang beigefügt ist.

(6) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen resultieren sowohl aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr als auch aus laufenden Verrechnungen aus dem Cash-Clearing-System der ADM Hamburg.

(7) Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält zum 31. Dezember 2011 Ansprüche aus der Erstattung von Verbrauchsteuern in Höhe von TEUR 26.709 (Vorjahr: TEUR 21.710). Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ADM Hamburg beträgt zum 31. Dezember 2011 weiterhin EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält an der ADM Hamburg eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat ADM Hamburg mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Direktzusagen. Von den Erfüllungsbeträgen sind Zeitwerte des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 3.858 (Vorjahr: TEUR 3.895) abgesetzt. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen TEUR 3.475 (Vorjahr: TEUR 3.499).

Die ADM Hamburg ist eines der Trägerunternehmen der ADM Unterstützungskasse GmbH, Hamburg. Für die mittelbaren Verpflichtungen hieraus ergibt sich im Vergleich der unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck ermittelten Erfüllungsbeträge für die zukünftigen Leistungen der Unterstützungskasse zu ihrem Kassenvermögen für die ADM Hamburg ein Fehlbetrag von TEUR 10.556 (Vorjahr: TEUR 9.748).

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Zahlungsrisiken aus Energiesteuer-Außenprüfungen, Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie ausstehende Rechnungen. Mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen wurden Zeitwerte von Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 135) verrechnet, dessen Anschaffungskosten im Vorjahr TEUR 120 betragen.

(11) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind am 31. Dezember 2011 TEUR 4.225 (Vorjahr: TEUR 5.706) durch Grundpfandrechte gesichert.

Verbindlichkeiten der ADM Hamburg gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 2.386) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 975 (Vorjahr: TEUR 1.625) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren sowohl aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr als auch aus laufenden Verrechnungen aus dem Cash-Clearing-System der ADM Hamburg sowie aus Ertragsteuerumlagen und Ergebnisabführung.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2011
	TEUR
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen	4.488
Bestellobligo für Anlagevermögen	11.077

ANGABEN ZUR
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

	2011 TEUR
Inland	184.274
Ausland	508.834
	693.108
Warenverkäufe	566.618
Dienstleistungen	126.490
	693.108

(14) Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen

Die Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen enthält nicht die sich aus der Übertragung an ein verbundenes Unternehmen ergebende Veränderung des Bestandes, da insoweit der erzielte Veräußerungserlös auch nicht in den Umsatzerlösen enthalten ist.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursdifferenzen aus der Folgebewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen in Höhe von TEUR 4.813 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Außerdem enthält die Position Gewinne aus dem Verkauf der Rohwaren, fertigen Erzeugnissen, offener Verträge mit Kunden und Lieferanten, offener Warentermingeschäfte und offener Devisentermingeschäften sowie von Markenrechten des Werkes Noblee & Thörl mit TEUR 4.498 und Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 3.157, denen keine entsprechenden Beträge im Vorjahr gegenüberstanden. In dem Posten sind periodenfremde Erträge in Höhe TEUR 1.584 enthalten.

(16) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Der Posten enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 666 (Vorjahr: TEUR 677).

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursdifferenzen aus der Folgebewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 699) enthalten.

(18) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 1.584)

(19) Zinsen

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.251 (Vorjahr: TEUR 592). Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen bei der ADM Hamburg TEUR 5.394 (Vorjahr: TEUR 4.010). In den Zinsaufwendungen sind Beträge aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 759 (Vorjahr: TEUR 725) enthalten.

(20) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis im Vorjahr betraf ausschließlich Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG auf die zum 31. Dezember 2009 bilanzierten Rückstellungen für Pensionen. Die Höhe der berechneten und ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag war durch diese Aufwendungen nicht beeinflusst.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, als Organträger hat der ADM Hamburg gemäß einer Vereinbarung vom 1. Dezember 1997 für das Geschäftsjahr 2011 Körperschaft-, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 9.387 belastet (Vorjahr: TEUR 5.855), die in diesem Posten enthalten sind.

(22) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Das Jahresergebnis der ADM Hamburg wurde aufgrund eines im Juli 1996 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, übernommen.

(23) Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Die ADM Hamburg als international tätiges Unternehmen ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des ADM-Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM-Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Die ADM Hamburg hat unterjährig Biodiesel-Swaps und Devisentermingeschäfte mit Geschäftsbanken abgeschlossen.

Am Bilanzstichtag wurden die Derivate wie folgt bewertet:

	31.12.2011	
	Nominalwert TEUR	Zeitwert TEUR
Devisentermingeschäfte	769	-31
Biodiesel-PLATT's	12.846	-210

Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden zum Bilanzstichtag nicht bilanziert, fanden jedoch Berücksichtigung im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Wertes der entsprechenden Vorräte sowie der Höhe möglicher drohender Verluste aus schwebenden Ein- und Verkaufsgeschäften.

SONSTIGE ANGABEN

(24) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	314
Angestellte	276
	590

(25) Organe der Gesellschaft

VORSTAND:

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld,

Vorstand, Vorsitzende (seit 28. Februar 2011)

Detlef Ernst Evers, Vorstand

Dr. Martin Kropp, Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim,

Vorstand (bis 28. Februar 2011),

Sprecher des Vorstands

AUFSICHTSRAT:

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp (Vorsitzender),
Corporate Counsel Europe

Brent A. Fenton (stellvertretender Vorsitzender),
Managing Director European Oilseeds

Thomas Schlomm,
Chemikant¹

¹(Arbeitnehmervertreter)

(26) Angaben zu Organen der Gesellschaft

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 568).

Die Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 486). Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. ihren Hinterbliebenen beträgt zum 31. Dezember 2011 bei der ADM Hamburg TEUR 3.798 (Vorjahr: TEUR 3.516).

Die Aufwendungen für Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8).

(27) Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die ADM Hamburg erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, welcher am Sitz der Gesellschaft erhältlich ist und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die ADM Hamburg wird in den Konzernabschluss der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss mit Geschäftsbericht ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich. Darüber hinaus wird er im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(28) Honorar des Abschlussprüfers

Die entsprechenden Angaben sind im Anhang zum Konzernabschluss der ADM Hamburg enthalten.

(29) Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der ADM Hamburg zu nahe stehenden Unternehmen und Personen beschränkt sich grundsätzlich auf Warenlieferungen und Dienstleistungsverträge. Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Hamburg, den 28. März 2012

Der Vorstand

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld

Detlef Ernst Evers

Dr. Martin Kropp

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen		
	entgeltlich erworbene Software EUR	Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken EUR	Technische Anlagen und Maschinen EUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung EUR
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2011	1.491.057,05	137.037.588,16	367.841.031,81	12.445.134,61
Zugänge	30.634,90	3.996.523,64	2.273.860,06	121.618,22
Abgänge	1.200,00	0,00	4.630.635,00	1.731.490,99
Umbuchungen	0,00	2.325.576,60	6.929.238,13	466.368,73
Stand am 31. Dezember 2011	1.520.491,95	143.359.688,40	372.413.495,00	11.301.630,57
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2011	1.301.559,08	100.808.478,13	312.272.207,09	10.917.648,91
Abschreibungen des Geschäftsjahres	71.554,25	2.113.622,79	8.855.873,63	482.581,50
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	1.200,00	0,00	4.626.060,56	1.731.490,99
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2011	1.371.913,33	102.922.100,92	316.502.020,16	9.668.739,42
Buchwerte				
31. Dezember 2011	148.578,62	40.437.587,48	55.911.474,84	1.632.891,15
31. Dezember 2010	189.497,97	36.229.110,03	55.568.824,72	1.527.485,70

Finanzanlagen				Gesamt	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Gesamt	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.373.093,94	526.696.848,52	7.650.957,30	989.657,13	8.640.614,43	536.828.520,00
30.971.907,98	37.363.909,90	0,00	0,00	0,00	37.394.544,80
0,00	6.362.125,99	0,00	0,00	0,00	6.363.325,99
-9.721.183,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30.623.818,46	557.698.632,43	7.650.957,30	989.657,13	8.640.614,43	567.859.738,81
0,00	423.998.334,13	1.807.861,56	531.825,16	2.339.686,72	427.639.579,93
0,00	11.452.077,92	0,00	0,00	0,00	11.523.632,17
0,00	0,00	0,00	531.825,16	531.825,16	531.825,16
0,00	6.357.551,55	0,00	0,00	0,00	6.358.751,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	429.092.860,50	1.807.861,56	0,00	1.807.861,56	432.272.635,39
30.623.818,46	128.605.771,93	5.843.095,74	989.657,13	6.832.752,87	135.587.103,42
9.373.093,94	102.698.514,39	5.843.095,74	457.831,97	6.300.927,71	109.188.940,07

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für

die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 7. Mai 2012

ERNST & YOUNG GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Nissen-Schmidt
Wirtschaftsprüferin

Rißler
Wirtschaftsprüfer



KONZERNABSCHLUSS
DER
ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT
GESCHÄFTSJAHR 2011

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzern- Anhang	31.12.2011		31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	2.538.504,30		2.638.640,95
Sachanlagen	(7)	179.600.193,51		150.642.085,18
At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige Beteiligungen	(7/8)	1.073.901,41		540.594,77
Latente Steuern	(13)	5.746.072,97		5.460.124,46
			188.958.672,19	159.281.445,36
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(9)	64.653.958,66		238.727.081,77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	9.743.289,59		38.082.485,68
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	17.926.122,37		49.655.198,37
Sonstige Vermögenswerte	(12)	30.513.041,00		25.737.074,83
Derivative Finanzinstrumente	(22)	6.946.009,06		49.439.056,72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		139.584,38		397.503,13
			129.922.005,06	402.038.400,50
			<u>318.880.677,25</u>	<u>561.319.845,86</u>

PASSIVA	Konzern- Anhang	31.12.2011		31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(14)	19.142.768,03		19.142.768,03
Rücklagen	(15)	43.643.741,83		57.770.461,17
Eigenkapital der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft		62.786.509,86		76.913.229,20
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(16)	28.810,16		27.065,98
			62.815.320,02	76.940.295,18
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	(17)	3.762.500,00		4.600.000,00
Rückstellungen	(18)	26.712.215,24		25.635.255,44
Latente Steuern	(13)	10.087.115,07		15.631.386,32
			40.561.830,31	45.866.641,76
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	(19)	171.731.282,85		285.664.607,27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.651.086,26		42.866.487,69
Steuerverbindlichkeiten	(20)	33.098,41		106.645,26
Derivative Finanzinstrumente	(22)	4.241.065,82		76.914.995,22
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(21)	22.846.993,58		32.960.173,48
			215.503.526,92	438.512.908,92
			<u>318.880.677,25</u>	<u>561.319.845,86</u>

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Konzern- Anhang	2011 EUR	2010 EUR
Umsatzerlöse	(24)	933.122.968,81	1.121.976.656,56
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(25)	-900.522.430,95	-1.028.186.779,58
Bruttoergebnis vom Umsatz		32.600.537,86	93.789.876,98
Vertriebskosten	(26)	-13.936.501,87	-16.973.111,61
Allgemeine Verwaltungskosten	(27)	-14.093.479,45	-20.747.935,47
Sonstige betriebliche Erträge	(28)	16.851.869,71	54.122.027,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(29)	-4.303.098,35	-78.361.889,70
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit		17.119.327,90	31.828.968,06
Beteiligungsergebnis	(30)	533.306,64	1.743,99
Zinserträge	(31)	23.945,50	5.530,93
Zinsaufwendungen	(31)	-6.106.689,58	-4.713.626,47
Finanzergebnis		-5.549.437,44	-4.706.351,55
Ergebnis vor Steuern		11.569.890,46	27.122.616,51
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(32)	-3.715.913,97	-8.204.662,15
Jahresüberschuss		<u>7.853.976,49</u>	<u>18.917.954,36</u>
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis		0,00	0,00
Gesamtergebnis		<u>7.853.976,49</u>	<u>18.917.954,36</u>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(35)	1.744,18	1.690,27
davon: Anteile der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft		7.852.232,31	18.916.264,09
Ergebnis je Aktie (in EUR) (unverwässert)	(37)	10,49 EUR	25,26 €EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2011 TEUR	2010 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	7.854	18.918
Abreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.474	17.539
Steueraufwand	9.546	6.842
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	2.681	32.183
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	1.077	1.802
Auflösung/(Zuführung) der latenten Steuern	-5.830	1.363
Cashflow	24.802	78.647
Abnahme/(Zunahme) der Vorräte	174.073	-89.479
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.339	4.359
Abnahme/(Zunahme) sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	75.843	64.471
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-26.215	9.701
Zunahme/(Abnahme) anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten	-210.443	-52.276
Erhaltene Zinsen	24	6
Gezahlte Zinsen	-6.107	-4.714
Erstattete/(gezahlte) Ertragsteuern	317	-3.451
Erhaltene/(gezahlte) Steuerumlagen	-5.855	-1.984
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	54.778	5.280
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-38.348	-15.975
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	179	2.481
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-38.169	-13.494
Finanzierungstätigkeit		
Ergebnisübernahme/(-abführung) ADM Hamburg Aktiengesellschaft	-15.198	8.045
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.669	-1.669
Mittelzu-/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	-16.867	6.376
Erhöhung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	-258	-1.838
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	398	2.236
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	<u>140</u>	<u>398</u>

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 38

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES KONZERNS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Summe Rücklagen TEUR	Anteile ohne beherrschenden Einfluss TEUR	Gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2010	19.143	21.205	32.847	54.052	25	73.220
Jahresüberschuss	0	0	18.916	18.916	2	18.918
Gewinnabführung (Konzern-Anhang 33)	0	0	-15.198	-15.198	0	-15.198
Stand 31. Dezember 2010 / 1. Januar 2011	19.143	21.205	36.565	57.770	27	76.940
Jahresüberschuss		0	7.852	7.852	2	7.854
Gewinnabführung (Konzern-Anhang 33)	0	0	-21.979	-21.979	0	-21.979
Stand 31. Dezember 2011	19.143	21.205	22.438	43.643	29	62.815



ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERN-ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

KONZERN-ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

(1) Rechtliche Grundlage

Der Konzernabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft (ADM Hamburg) entspricht den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss umfasst neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als weitere Bestandteile die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns und den Konzern-Anhang.

Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden wie die des Berichtsjahres.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die im Konzernabschluss verwendete Abkürzung TEUR entspricht 1.000 EUR. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen von TEUR 1 kommen. Des Weiteren wird die Abkürzung TUSD verwendet und entspricht 1.000 USD (Amerikanische Dollar).

Die ADM Hamburg ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Hamburg/Deutschland, Nippoldstraße 117. Die ADM Hamburg ist über ihre Mehrheitsgesellschafterin, der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, ein mit den zum Konzern der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, gehörenden Unternehmen verbundenes Unternehmen.

Die ADM Hamburg und die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Pflanzenöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Geschäftsaktivitäten wurden im vollen Umfang fortgeführt; die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist gleichwohl durch die mit der Veräußerung der Vermögenswerte einhergehenden Veränderung der Geschäftstätigkeit des Werks Noblee & Thörl zum 1. Juli 2011 eingeschränkt. Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden demnach die folgenden Gesellschaften einbezogen:

	Anteil am Kapital in %
ADM Rothensee GmbH & Co. KG, Hamburg	100%
ADM Rothensee Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100%
Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG, Hamburg	51%
Silo-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg	51%
ADM Research GmbH	100%
ADM Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100%

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen umfassen die folgenden assoziierten Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %
Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH, Rostock	33,33%
Export Elevation Properties Inc., New York, USA	20%

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinver-

mögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt vor dem 1. Juli 2009 liegt, sind gemäß IFRS 3.65 nicht rückwirkend an den neuen Standard anzupassen. Dies betrifft Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 7.054. Diese bleiben mit den Rücklagen verrechnet und werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung nicht ergebniswirksam behandelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Kapital, an den Rücklagen und am Gewinn werden als Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital passiviert. Der Ausweis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfolgt innerhalb des Eigenkapitals.

Der Erwerb von Minderheitenanteilen führt zum Ausweis eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und

dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist identisch mit dem Bilanzstichtag des Konzernabschlusses.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Anwendung des Prinzips der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Hiervon abweichende Bewertungen werden in den nachfolgenden Erläuterungen dargestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro.

Mit Aufstellung des Konzernabschlusses werden Einschätzungen und Annahmen getroffen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß selten den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden gegebenenfalls nachfolgend sowie unter den Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachverhalte, bei denen Schätzungen und Annahmen zugrunde gelegt wurden, betreffen im Wesentlichen die nachfolgenden Sachverhalte:

- Nutzungsdauer und Überprüfung auf Wertminderung der Sachanlagen
Der Buchwert der Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2011: EUR 179,6 Mio (Vorjahr EUR 150,6 Mio).
- Bewertung des Handelsbestandes in den Vorräten zu Marktpreisen
Der Buchwert des Handelsbestandes betrug zum 31. Dezember 2011: EUR 52,1 Mio (Vorjahr EUR 231,8 Mio).

- Bewertungsparameter für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen
Der Buchwert der Pensionsrückstellungen betrug zum 31. Dezember 2011: EUR 23,3 Mio (Vorjahr EUR 22,1 Mio).

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und vollständig unter Berücksichtigung der Posten, die der Konsolidierung bzw. der Zwischenerfolgseliminierung unterliegen, in den Konzernabschluss einbezogen.

Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um eine planmäßige lineare Abschreibung vermindert. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren.

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bei Anfall sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen und sind zu aktivieren, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 hinsichtlich der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung des Immateriellen Vermögenswertes sowie des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens sind aufgrund der bis zur tatsächlichen Umsetzung bestehenden Risiken nicht vollständig erfüllt. Daher werden auch Entwicklungskosten bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend den wirtschaftlichen Nutzungsdauern bewertet. Soweit erforderlich, werden als Ergebnis der durchgeführten Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen vorliegen. In diesem Fall erfolgt die Durchführung eines Wertminderungstests in Übereinstimmung

mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mittels Schätzung des erzielbaren Betrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder Zahlungsmittel generierender Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wieder entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis zu dem fortgeführten Buchwert, der sich ergeben würde, wenn in den früheren Jahren keine außerplanmäßige Abschreibung erfasst worden wäre.

Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, wenn diese zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögens geführt haben. Kosten für Generalüberholungen werden aktiviert und entsprechend abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen für Sachanlagen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind – das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen – werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung fertig gestellt sind, zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Der jeweilige Zinssatz wird aus den marktüblichen Zinssätzen abgeleitet.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Sachanlagen werden unter Zugrundelegung der linearen Methode abgeschrieben. Dabei werden die Abschreibungen für jeden Teilbereich eines Vermögenswertes getrennt ermittelt, wenn diese Teile einen wesentlichen Teil der Anschaffungskosten ausmachen (components approach).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	20 - 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 - 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10 Jahre

In der Berichtsperiode wurden die betrieblichen Nutzungsdauern von technischen Anlagen und Maschinen überprüft und in einigen wesentlichen Fällen von 15 auf 25 Jahre verlängert. Hieraus ergeben sich im Geschäftsjahr Minderabschreibungen in Höhe von EUR 6,2 Mio.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder Tochterunternehmen noch Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden zum Bilanzstichtag entsprechend IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag aus der Beteiligung unter den Buchwert gesunken ist. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, sofern konkrete Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

Sonstige Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen der Bilanzierung gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Umwidmungen werden vorgenommen, soweit diese zulässig und erforderlich sind. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen ist derzeit nicht erfolgt.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung von Vermögenswerten innerhalb eines festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Sonstige Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit den ursprünglichen Anschaffungskosten ggf. abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt, da notierte Marktpreise oder beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertberichtigungen für mögliche Ausfallrisiken werden gebildet, sofern spezifische Informationen über einen Einzelwertberichtigungsbedarf vorliegen. Wertberichtigungen werden zunächst auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind.

Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert. Eine Bilanzierung nach den Grundsätzen des Hedge Accounting erfolgt derzeit nicht. Die Bewertung offener derivativer Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne aus der Erfassung von Finanzderivaten mit positiven Zeitwerten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Verluste aus der Erfassung von Finanzinstrumenten mit negativen Zeitwerten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der laufenden Abwicklung von Finanzderivaten werden in den Herstellkosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie übrige Waren werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen

Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Allgemeine Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz. Eine Abwertung zum Börsen- oder Marktpreis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der übrigen Waren sowie der selbst erstellten Erzeugnisse erfolgt im Falle absehbarer Drohverluste im Absatzbereich.

Vorräte, die mit der Absicht erworben worden sind, sie kurzfristig zu verkaufen und einen Gewinn aus den Preisschwankungen oder Händlermargen zu erzielen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Die Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung“ von Prof. Dr. K. Heubeck bewertet worden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Geschäftsjahr sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplanes unverfallbar sind, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen. Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten, nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Die Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie

im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tat-

sächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aufgrund der bestehenden Kündigungsrechte der Kommanditisten der Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG werden die auf diese Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Nettovermögen gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Da sich der Wert eines möglichen Rückzahlungsbetrages nicht verlässlich ermitteln lässt, wird für Zwecke der Bewertung auf die anteiligen Buchwerte des IFRS-Nettovermögens abgestellt. Werterhöhungen werden als Zinsaufwand, Wertminderungen als Zinsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die durch ADM Hamburg angewandten Rechnungslegungsmethoden im Geschäftsjahr 2011 entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Aus den nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen und Verbesserungen zu IFRS ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet 2009)
- IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)
- IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (Änderung)
- IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (Änderung)
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

LEASING

Die ADM Hamburg und ihre Tochtergesellschaften haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen abgeschlossen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Grundstücke sowie Büromaschinen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben beim Leasinggeber.

(5) Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

(6) Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Aus der künftigen Anwendung wird kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet:

- IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (Änderung)
- IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente (2010)
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die unten aufgeführten Änderungen könnten nach vernünftigem kaufmännischen Ermessen potentielle Auswirkungen auf den Konzern haben:

- IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Änderung)
- IAS 27 – Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- IFRS 13 – Bewertung des beizulegenden Zeitwerts

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

(7) Anlagespiegel

Zur Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige Beteiligungen verweisen wir auf den Anlagespiegel, der als Anlage I zum Anhang beigefügt ist.

(8) Angaben zu assoziierten Unternehmen

Der Buchwert beinhaltet mit TEUR 1.026 (Vorjahr TEUR 493) die Export Elevation Properties Inc., New York, USA, und mit TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9) die Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH, Rostock.

Die wesentlichen Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen werden im Folgenden unter Angabe des jeweiligen Bilanzstichtages dargestellt. Für die Export Elevation Properties Inc. lag ein Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2011 vor.

Export Elevation Properties Inc.			
		31.12.2011	30.11.2010
Bilanzsumme	TUSD	7.580	4.355
Schulden	TUSD	930	18
Umsatzerlöse	TUSD	0	0
Jahresüberschuss	TUSD	2.313	5

Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH			
		31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	TEUR	39	62
Schulden	TEUR	13	36
Umsatzerlöse	TEUR	27	55
Jahresüberschuss	TEUR	0	0

(9) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.941	4.429
Handelsbestand	52.149	231.841
Fertige Erzeugnisse und übrige Waren	2.564	2.457
	64.654	238.727

Der Handelsbestand wurde zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das durchschnittliche Zahlungsziel bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 12,5 Tage (Vorjahr 12,2 Tage). Wertberichtigungen auf Forderungen erfolgen im ADM Hamburg Konzern auf der Grundlage einer regelmäßigen Überwachung des Zahlungsverhaltens der Geschäftspartner sowie der Auswertung von Marktinformationen. Bei endgültiger Uneinbringlichkeit der Forderungen werden die Forderungen ausgebucht. Die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 31.12.09	1.392
Inanspruchnahme	-1.087
Auflösung	-305
Zuführung	444
Stand 31.12.10	444
Inanspruchnahme	-162
Auflösung	-223
Zuführung	69
Stand 31.12.11	128

Die Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

TEUR	Geschäftsjahr	
	2011	2010
Forderungen		
weder überfällig noch wertgemindert	8.692	25.291
überfällig aber nicht wertgemindert		
bis 30 Tage	699	11.087
31-60 Tage	227	328
61-90 Tage	18	820
> 90 Tage	102	556
überfällig und wertberichtigt	133	444
abzüglich Wertberichtigungen	-128	-444
Forderungen netto	9.743	38.082

Überfällige Forderungen wurden auch insoweit nicht wertberichtigt, sofern Kreditversicherungen bestehen.

(11) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 16.958 (Vorjahr TEUR 45.489). Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) überfällig.

(12) Sonstige Vermögenswerte

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Umsatzsteuer mit TEUR 450 (Vorjahr TEUR 1.240) und Energiesteuer mit TEUR 26.709 (Vorjahr TEUR 21.710) sowie Steuervorauszahlungen in Höhe von TEUR 2.237 (Vorjahr TEUR 2.785).

(13) Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt (Vorjahreswerte angepasst):

	01.01.2011	AUFWAND (-)/ ERTRAG (+)	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	4.584	614	5.198
Verlustvorträge	363	-148	215
Rückstellungen	438	-129	309
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75	-51	24
	5.460	286	5.746
Passive latente Steuern			
Sachanlagen	-8.396	-1.200	-9.596
Derivative Finanzinstrumente/ Vorräte	-7.152	6.661	-491
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-83	83	0
	-15.631	5.544	-10.087

	01.01.2010	AUFWAND (-)/ ERTRAG (+)	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	3.868	716	4.584
Verlustvorträge	0	363	363
Rückstellungen	0	438	438
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85	-10	75
	3.953	1.507	5.460
Passive latente Steuern			
Sachanlagen	-9.851	1.455	-8.396
Derivative Finanzinstrumente/ Vorräte	-2.191	-4.961	-7.152
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-718	635	-83
	-12.760	-2.871	-15.631

(14) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der ADM Hamburg beträgt zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält an der ADM Hamburg eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

(15) Rücklagen

Die Veränderung der Rücklagen ist der Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns zu entnehmen.

(16) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Der Ausgleichsposten betrifft den Anteil anderer Gesellschafter am gezeichneten Kapital (TEUR 15, Vorjahr TEUR 15) und am Ergebnis (TEUR 14, Vorjahr TEUR 12) der Silo Betriebsgesellschaft mbH.

(17) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten den langfristigen Teil von Darlehen von Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von dem Gesamtbetrag haben TEUR 2.788 (Vorjahr TEUR 2.975) eine Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren und TEUR 975 (Vorjahr TEUR 1.625) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten sind – wie im Vorjahr – vollständig durch Grundpfandrechte gesichert. Die Verzinsung erfolgt zu Zinssätzen zwischen 4,05% - 4,70%.

(18) Langfristige Rückstellungen

Die Position enthält die folgenden Rückstellungen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Pensionen	23.310	22.085
Altersteilzeit	2.795	2.957
Jubiläumswendungen	607	593
	26.712	25.635

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Direktzusagen sowie aus mittelbaren Verpflichtungen im Rahmen der Trägerschaft der ADM Unterstützungskasse GmbH, einem verbundenen Unternehmen der ADM Hamburg Aktiengesellschaft.

Aufgrund des gesunkenen Abzinsungssatzes der Pensionsrückstellungen entstand in diesem Jahr ein negativer Zinseffekt in Höhe von TEUR 1.273 (Vorjahr TEUR 1.596).

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

	31.12.2011	31.12.2010
Abzinsungssatz	4,40%	4,70%
Lohn-/Gehaltstrend	3,00%	3,00%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation (im Alter 20-50 Jahre)	0,50%	0,50%

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes		
Anwartschaftsbarwert I. I.	33.584	31.815
Dienstzeitaufwand	449	422
Zinsaufwand	1.526	1.568
Pensionszahlungen	-1.898	-1.942
Versicherungsmathematische Verluste	978	1.745
Planabgeltungen	-77	-24
Anwartschaftsbarwert 31.12.	34.562	33.584

	2011 TEUR	2010 TEUR
Veränderung des Fondsvermögens		
Fondsvermögen zum I. I.	11.499	11.739
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	191	442
Versicherungsmathematische Verluste	-58	-109
Pensionszahlungen	-1.066	-1.264
Zuwendungen der Trägerunternehmen	686	691
Fondsvermögen zum 31.12.	11.252	11.499
Pensionsrückstellung zum 31.12.	23.310	22.085

Die tatsächlichen Erträge aus dem Fondsvermögen betragen TEUR 133 (Vorjahr TEUR 333). Im kommenden Geschäftsjahr werden Zuwendungen der Trägerunternehmen in einer Höhe von TEUR 700 erwartet.

Der Gesamtaufwand/(Gesamtertrag) für Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	449	422
Zinsaufwand	1.526	1.568
Realisierte versicherungs-		
mathematische Gewinne/Verluste	1.036	1.636
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	-191	-442
Gesamtaufwand/(Gesamtertrag) für		
leistungsorientierte Versorgungszusagen	2.820	3.184

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Geschäftsjahr sofort ertragswirksam berücksichtigt. Somit entspricht die Rückstellung der tatsächlichen Verpflichtung am Bilanzstichtag.

Der Gesamtaufwand wurde mit TEUR 1.725 (Vorjahr Aufwand: TEUR 1.813) in den Herstellungskosten und mit TEUR 1.095 (Vorjahr Aufwand: TEUR 1.371) in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Kassenvermögen			
Unterstützungskasse	7.394	7.604	7.828
Aktivwert			
Rückdeckungsversicherung	3.858	3.895	3.911
	11.252	11.499	11.739

Das Kassenvermögen wird zu 2,0% p.a. (Vorjahr 2,0% p.a.) über Basiszinssatz verzinst. Die erwarteten Erträge des Fondsvermögens wurden mit 2,2% p.a. (Vorjahr 2,1% p.a.) für das Kassenvermögen bzw. mit 1,0% p.a. (Vorjahr 1,0% p.a.) für die Rückdeckungsversicherung berechnet.

Pensionsverpflichtungen mit einem Anwartschaftsbarwert von TEUR 7.504 (Vorjahr TEUR 7.799) steht ein Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen von TEUR 3.858 (Vorjahr TEUR 3.895) gegenüber. Pensionsverpflichtungen mit einem Anwartschaftsbarwert von TEUR 19.091 (Vorjahr TEUR 17.808) steht ein Fondsvermögen in Form von Kassenvermögen von TEUR 7.394 (Vorjahr TEUR 7.604) gegenüber. Den übrigen Pensionsverpflichtungen von TEUR 7.967 (Vorjahr TEUR 7.977) steht kein Fondsvermögen gegenüber.

Beträge der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.03.2008 TEUR
Leistungsorientierte					
Verpflichtungen	34.562	33.584	31.815	29.043	28.702
Planvermögen	11.252	11.499	11.739	11.490	11.832
Unterdeckung	23.310	22.085	20.076	17.553	16.870

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde im Geschäftsjahr 2011 mit TEUR 714 (Vorjahr TEUR 1.402) in Anspruch genommen, der Verbrauch der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen betrug TEUR 29 (Vorjahr TEUR 91). Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Zuführungen von TEUR 501 (Vorjahr TEUR 1.189) für Altersteilzeit und TEUR 35 (Vorjahr TEUR 97) für Jubiläumszuwendungen.

(19) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten innerhalb des europäischen ADM-Konzerns in Höhe von TEUR 166.708 (Vorjahr: TEUR 279.471).

(20) Steuerverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft Verbindlichkeiten für Ertragsteuern von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 107).

(21) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten u.a. mit TEUR 21.907 Verbindlichkeiten aus Energiesteuer (Vorjahr TEUR 22.852) und TEUR 0 (Vorjahr TEUR 7.847) Zollverbindlichkeiten.

(22) Derivative Finanzinstrumente

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik der ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches

Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft als auch die Tochtergesellschaften begegnen diesen Risiken durch das umfassende Risikomanagement des Archer Daniels Midland Konzerns, das in der Aufbau- und Ablauforganisation des ADM Hamburg Konzerns integriert ist. Die Konzernunternehmen der Archer Daniels Midland Gruppe unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt durch Vergleich mit entsprechenden stichtagsbezogenen Forward Rates. Gewinne oder Verluste aus dem Ansatz derivativer Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte angesetzt, wenn der beizulegende Zeitwert positiv ist bzw. als kurzfristige Verbindlichkeiten, wenn der beizulegende Zeitwert negativ ist. Die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) werden nicht erfüllt.

Bezüglich der Sicherungsgeschäfte bestehen Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Unternehmen aus dem Archer Daniels Midland-Konzern, die sich auf die Durchführung von Sicherungsgeschäften spezialisiert haben. Somit wird der ADM Hamburg Konzern in die konzernweiten Sicherungsaktivitäten einbezogen. Die Durchführung der Sicherungsgeschäfte erfolgt für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft im Biodieselgeschäft durch den Abschluss von PLATTS. Die Sicherungsgeschäfte im Raps-Bereich erfolgen über die MATIF und in den übrigen Bereichen über die Malaysia Derivatives Exchange (MDEX).

Absicherungen im Commodity-Bereich dienen der Mengen- und der Margen-Sicherung. Devisentermingeschäfte dienen der Minimierung von Wechselkursschwankungen bezogen auf die Funktionalwährung.

Zum Bilanzstichtag wurden die Derivatgeschäfte im Vorjahresvergleich wie folgt bewertet:

	Nominalwert TEUR	Marktwert TEUR
31.12.2011		
Devisentermingeschäfte	769	-63
Commodity-Termingeschäfte (MDEX)	0	0
Commodity-Termingeschäfte (MATIF)	20.901	196
Biodiesel-PLATTS	12.846	-210
Gewinne aus Ein-/Verkaufskontrakten	123.869	6.750
Verluste aus Ein-/Verkaufskontrakten	78.015	-3.968
31.12.2010		
Devisentermingeschäfte	115.369	2.703
Commodity-Termingeschäfte (MDEX)	16.344	-1.063
Commodity-Termingeschäfte (MATIF)	51.963	-7.195
Biodiesel-PLATTS	0	0
Gewinne aus Ein-/Verkaufskontrakten	169.440	46.736
Verluste aus Ein-/Verkaufskontrakten	437.649	-68.657

Die ADM Hamburg ist im Deutschen Emissionshandelsregister bei der Deutschen Emissionshandelsstelle des Umweltbundesamts registriert. Die Bilanzierung der Emissionsrechte erfolgte zum Erinnerungswert jeweils von EUR 1,00 und lag damit unter dem Börsenpreis. Bewertet zum Börsenpreis am EEX Spotmarkt der European Energy Exchange AG, Leipzig, beträgt der Wert dieser Emissionsrechte am Stichtag TEUR 235 (Vorjahr TEUR 4.196).

(23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen	4.670	2.414
Bestellobligo		
Anlagevermögen	11.077	12.105
	15.747	14.519

Die wesentlichen Miet-, Pacht- und Leasingverträge haben eine Laufzeit bis zu drei Jahren. Darüber hinaus besteht ein wesentlicher Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 2041. Von den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen haben TEUR 2.031 eine Fälligkeit von bis zu 5 Jahren und TEUR 2.638 eine Fälligkeit von über 5 Jahren.

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Erträge aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

(24) Umsatzerlöse

	2011 TEUR	2010 TEUR
Inland	330.036	356.960
Ausland	603.087	765.017
	933.123	1.121.977
Warenverkäufe	786.039	1.006.493
Dienstleistungen	147.084	115.484
	933.123	1.121.977

(25) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Dieser Posten umfasst die Kosten der umgesetzten selbst erstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die erforderlichen Abwertungen auf Vorräte enthalten. Weiterhin enthält diese Position die Ergebnisauswirkungen aus der Abwicklung von fälligen derivativen Finanzinstrumenten.

Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten EUR 0,7 Mio (Vorjahr Erträge in Höhe von: EUR 0,7 Mio).

(26) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik.

(27) Allgemeine Verwaltungskosten

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen.

(28) Sonstige betriebliche Erträge

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Positive Zeitwerte offener derivativer Finanzinstrumente	6.946	49.439
Versicherungsschädigungen	4.014	0
Erträge aus Kostenweiterbelastungen	2.553	2.096
Erträge aus Stromverkauf	1.185	807
Erträge aus dem Verkauf von Markenrechten	908	0
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	223	305
Lizenzgebühren	22	518
Übrige sonstige Erträge	1.001	957
	16.852	54.122

(29) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 4.241 (Vorjahr TEUR 76.915) im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit negativen Zeitwerten von offenen derivativen Finanzinstrumenten.

(30) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis entfällt mit TEUR 533 (Vorjahr TEUR 1) auf Erträge aus assoziierten Unternehmen sowie mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1) auf sonstige Beteiligungserträge.

(31) Zinserträge und Zinsaufwendungen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Zinserträge Dritte	24	4
Zinserträge ADM-Konzern	0	1
	24	5
Zinsaufwand Dritte	636	422
Zinsaufwand ADM-Konzern	5.471	4.292
	6.107	4.714

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 608 (Vorjahr: TEUR 100) den Anschaffungskosten von Sachanlagen hinzugerechnet. Der durchschnittliche Zinssatz lag im Berichtsjahr bei ca. 4,0% p.a. (Vorjahr: ca. 5,9% p.a.).

(32) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Darüber hinaus verrechnet die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als Organträger mit dem ADM Hamburg Konzern gemäß einer Vereinbarung vom 1. Dezember 1997 Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer in Höhe von TEUR 9.387 (Vorjahr: TEUR 5.855), die in dieser Position enthalten sind.

Die Zusammensetzung des Ertragsteueraufwandes einschließlich der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Ertragsteuern		
Deutschland	159	987
Steuerumlagen	9.387	5.855
	9.546	6.842
Latente Steuern	-5.830	1.363
	3.716	8.205

In den Ertragsteuern sind Steuererstattungen in Höhe von TEUR 0 enthalten (Vorjahr TEUR 3), die vergangenen Perioden zugerechnet werden müssen.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 32,1% (Vorjahr 30,3%) um TEUR 14 (Vorjahr TEUR 474) über dem rechnerischen Steueraufwand. Seit der am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform 2008 wird für Zwecke der Überleitungsrechnung weiterhin ein Konzernsteuersatz von 32,0% zugrunde gelegt (Vorjahr: 32,0%).

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.570	27.123
Steuersatz in %	32,0%	32,0%
Zu erwartender Steueraufwand	3.702	8.679
Auswirkungen		
nicht abziehbarer Betriebsausgaben,		
Hinzurechnungen und Kürzungen	14	-108
Steuernachzahlungen	0	-3
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	0	-363
Tatsächlicher Steueraufwand		
lt. Gewinn- und Verlustrechnung	3.716	8.205

Im laufenden Jahr und im Vorjahr resultierten keine laufenden oder latenten Steuern aus Posten, die erfolgsneutral direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

(33) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Das sich nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen ergebende Ergebnis der ADM Hamburg wurde aufgrund eines im Juli 1996 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH abgeführt.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag umfasst die Übernahme der Gewinne sowie einen vollständigen Verlustausgleich. Zudem erhalten die Minderheitengesellschafter eine jährliche Mindestdividende.

(34) Kapitalmanagement

Der Vorstand der ADM Hamburg und des ADM Hamburg Konzerns verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das der Kapitalsteuerung zugrunde gelegte Kapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Financial Covenants bestehen nicht. Als aktive Steuerungsgrößen werden operative Ertragskennzahlen wie beispielsweise EBIT herangezogen.

(35) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Vom Gewinn stehen anderen Gesellschaftern TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) zu.

(36) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 9.474 (Vorjahr: TEUR 17.539).

MATERIALAUFWAND

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie bezogene Leistungen betragen TEUR 822.329 (Vorjahr: TEUR 946.055).

PERSONALAUFWAND	2011	2010
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	37.775	34.971
Soziale Abgaben	6.418	6.448
Aufwendungen für Altersversorgung	2.820	3.296
	47.013	44.715

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 2.103 (Vorjahr TEUR 2.090) als Aufwand erfasst.

(37) Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie liegt bei 10,49 EUR (Vorjahr: 25,26 EUR). Es wird entsprechend IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ mittels Division des den Aktionären der ADM Hamburg zuzurechnenden Anteils am Jahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien berechnet. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 748.800 Stück und hat sich im Berichts- und im Vorjahr nicht verändert. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ist ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

(38) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Flüssigen Mittel des Konzernabschlusses im Laufe des Geschäftsjahres 2011 und des Geschäftsjahres 2010 durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus den Konzernbilanzen und den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen abgeleitet. Dabei werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom jeweiligen Jahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die frei verfügbar sind.

Nennenswerte wechsellkursbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel haben sich nicht ergeben.

(39) Segmentberichterstattung

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde wie bereits in 2010 der verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandard IFRS 8 angewandt. IFRS 8 verlangt eine Gliederung der Segmente auf Basis der internen Berichterstattung.

Die in Anlage 2 enthaltenen Segmentinformationen wurden gemäß IFRS 8 erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Segmente entsprechen den oben dargestellten Grundsätzen.

Der ADM Hamburg Konzern hat zwei Geschäftsbereiche, die Segmente im Sinne des IFRS 8 dar-

stellen: Ölmühle und Weiterverarbeitung. Die Geschäftsbereiche sind entsprechend der entwickelten, hergestellten und vermarkteten Produkte definiert und reflektieren die jeweilige Organisationsstruktur. Die Darstellung spiegelt die interne Berichterstattung und die bestehenden Risiko- und Ertragsquellen der jeweiligen Aktivitäten wider.

Das Ölmühlensegment beinhaltet die klassischen Funktionen einer Ölmühle. Dazu zählen ausgehend von den Silobetrieben, die in diesem Segment die logistische Funktion übernehmen, die Ölsaatenverarbeitungsanlagen einschließlich der Lohnverarbeitung. In diesen Verarbeitungsanlagen werden die Saaten in einem ersten Schritt zu Rohöl verarbeitet und anschließend in weiteren Verarbeitungsschritten zu raffinierten Ölprodukten veredelt. Die entstandenen Produkte werden, wie das dabei anfallende Schrot, an die raffinatölverarbeitende Industrie sowie die Futtermittelindustrie veräußert.

Neben der klassischen Tätigkeit einer Ölmühle werden im Weiterverarbeitungssegment aus den raffinierten Ölen hochveredelte Produkte wie z. B. Biodiesel oder weiterverarbeitete Fette und Öle, hergestellt, die dann an die entsprechenden Abnehmer der jeweiligen Industriezweige veräußert werden.

Das Segmentvermögen umfasst die Summe der Aktiva vermindert um laufende und latente Steuerforderungen und zinstragende finanzielle Vermögenswerte. Segmentschulden bestehen aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen abzüglich laufender und latenter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer.

Die Zuordnung der Segmentvermögenswerte und der Segmentschulden erfolgt auf der Grundlage des entsprechend strukturierten Rechnungswesens.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Die Umsätze mit einem bestimmten Kunden belaufen sich auf TEUR 309.757 (Vorjahr TEUR 247.949) und resultieren aus den Segmenten Ölmühle und Weiterverarbeitung.

Umsatzerlöse die einem einzigen Drittland zuzuordnen sind, belaufen sich auf TEUR 309.757 (Vorjahr TEUR 249.383).

Die Zuordnung der Umsatzerlöse auf ein Drittland, erfolgt anhand des Sitzes des jeweiligen Kunden.

SONSTIGE ANGABEN

(40) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Die ADM Hamburg ist über ihre Mehrheitsgesellschafterin, der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, ein mit den zum Konzern der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA (ADM Company), gehörenden Unternehmen verbundenes Unternehmen. Diese Unternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der ADM Hamburg Aktiengesellschaft werden als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 angesehen.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der ADM Hamburg und ihrer Tochterunternehmen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen beschränkt sich grundsätzlich auf Warenlieferungen und Dienstleistungsverträge. Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr nicht wertberichtet. Daneben sind die ADM Hamburg und ihre Tochtergesellschaften in die europäische Finanzierungsstruktur der ADM-Gruppe eingebunden.

Die Salden und Transaktionen mit den nahe stehenden Unternehmen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.958	45.489
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166.708	279.471
	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsätze	339.090	291.705
Bezogene Waren	314.118	294.021
Bezogene Leistungen	7.492	5.656
Sonstige betriebliche Erträge	53	0
Zinserträge	0	1
Zinsaufwendungen	5.471	4.292
Steuerumlage	9.387	5.855
Ergebnisübernahmen	21.979	15.198

Davon mit der Muttergesellschaft
ADM Beteiligungsgesellschaft mbH:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber ADM Beteiligungsgesellschaft mbH	160.043	270.986
	2011 TEUR	2010 TEUR
Bezogene Leistungen	1.387	2.224
Zinsaufwendungen	4.541	3.079
Steuerumlage	9.387	5.855
Ergebnisübernahmen	21.979	15.198

Davon mit der obersten Muttergesellschaft
ADM Company, Decatur:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Verbindlichkeiten gegen ADM Company, Decatur	1	47
	2011 TEUR	2010 TEUR
Bezogene Waren	14.990	2.111
Bezogene Leistungen	2.195	951

Zu den Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 43.

(41) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dargestellt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt unter Verwendung der Fair Value Hierarchie nach IFRS 7, wobei das Management davon ausgeht, dass die Buchwerte den Zeitwerten entsprechen.

Klasse 1:

Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.

Klasse 2:

Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Klasse 3:

Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivate gehören den folgenden Klassen an:

Klasse 1:

Commodity Termingeschäfte (MDEX),
Commodity Termingeschäfte (MATIF),
Biodiesel PLATT's

Klasse 2:

Devisentermingeschäfte,
Gewinne/Verluste aus Ein-/Verkaufskontrakten

Die Sonstigen Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit den ursprünglichen Anschaffungskosten ggf. abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt, da notierte Marktpreise oder beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können.

	Buchwert in Bilanz 31.12.2011 TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value 31.12.2011 TEUR
AKTIVA				
Sonstige Beteiligungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	39	0	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Kredite und Forderungen	9.743	9.743	0	9.743
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	17.926	17.926	0	17.926
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	6.946	0	6.946	6.946
Zahlungsmittel				
Kredite und Forderungen	140	140	0	140
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	34.794	27.848	6.946	34.794
davon: Kredite und Forderungen	27.809			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	6.946			
davon: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39			
PASSIVA				
langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Bankverbindlichkeiten	3.763	3.763	0	3.763
kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	171.731	171.731	0	171.731
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	16.651	16.651	0	16.651
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	4.241	0	4.241	4.241
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	196.386	192.145	4.241	196.386
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	192.145			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	4.241			

	Buchwert in Bilanz 31.12.2010 TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value 31.12.2010 TEUR
AKTIVA				
Sonstige Beteiligungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	39	0	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Kredite und Forderungen	38.082	38.082	0	38.082
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	49.655	49.655	0	49.655
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	49.439	0	49.439	49.439
Zahlungsmittel				
Kredite und Forderungen	398	398	0	398
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	137.613	88.174	49.439	137.613
davon: Kredite und Forderungen	88.135			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	49.439			
davon: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39			

PASSIVA

langfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Bankverbindlichkeiten	4.600	4.600	0	4.600
---	-------	-------	---	-------

kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten

Zu fortgeführten Anschaffungskosten	285.665	285.665	0	285.665
-------------------------------------	---------	---------	---	---------

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu fortgeführten Anschaffungskosten	42.866	42.866	0	42.866
-------------------------------------	--------	--------	---	--------

Derivative Finanzinstrumente

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	76.915	0	76.915	76.915
---	--------	---	--------	--------

Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	410.046	333.131	76.915	410.046
---	----------------	----------------	---------------	----------------

davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	333.131			
---	---------	--	--	--

davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	76.915			
--	--------	--	--	--

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

	Kredite und Forderungen TEUR		Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen TEUR		Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten TEUR		Gesamt TEUR	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Zinserträge	0	6	0	0	0	0	0	6
Zinsaufwendungen	0	0	0	0	-6.107	-4.714	-6.107	-4.714
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	6.946	49.439	0	0	6.946	49.439
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	-4.241	-76.915	0	0	-4.241	-76.915
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0	0	27.476	3.906	0	0	27.476	3.906
Aufwendungen aus Wertminderungen	-69	-444	0	0	0	0	-69	-444
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	223	305	0	0	0	0	223	305
Nettoergebnis	154	-133	30.181	-23.570	-6.107	-4.714	24.228	-28.417

Grundsätze des Risikomanagements

Der ADM Hamburg Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Wenn der Fremdwährungsdevisenterminkurs im Verhältnis zum EURO zum 31. Dezember 2011 um 10% höher (niedriger) wäre, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 0,0 Mio (Vorjahr EUR 0,6 Mio) verringert (erhöht). Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

Zinsrisiko

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Das Konzernergebnis vor Steuern vermindert sich bei einer möglichen Erhöhung der maßgeblichen Zinssätze um 10% bei Konstanz aller übrigen Variablen um EUR 0,4 Mio (Vorjahr EUR 0,4 Mio). Eine Verminderung der Zinssätze um 10% würde ceteris paribus zu einer entsprechenden Erhöhung des Konzernergebnisses führen. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht. Bei der Berechnung der Auswirkungen der möglichen Zinssatzänderung sind grundsätzlich die Verhältnisse der Finanzierungsstruktur des ADM Hamburg Konzerns zu den Bilanzstichtagen zugrunde gelegt worden.

Kreditrisiko

Der ADM Hamburg Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Kreditrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, werden im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Außenstände im operativen Geschäft werden kontinuierlich überwacht, möglichen Ausfällen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Kreditrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Ver-

mögenswerte betragen zum 31. Dezember 2011 EUR 27,7 Mio (Vorjahr EUR 87,7 Mio). Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Ausfallrisiken durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Im ADM Hamburg-Konzern bestehen wie im Vorjahr keine überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht ausreichend wertberichtigt wurden.

Preisrisiko

Unter dem Preisrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme der Commodity -Termingeschäfte aufgrund von Änderungen des Marktwertes schwankt.

Commodity-Termingeschäfte werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Wenn die Forward Rates der Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2011 um 10% höher gewesen

wären, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 0,1 Mio (Vorjahr EUR 7,7 Mio) erhöht (verringert). Wenn die Forward Rates der Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2011 um 10% niedriger gewesen wären, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 0,5 Mio erhöht (Vorjahr EUR 7,7 Mio verringert). Auswirkungen auf das Konzern-eigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

Wenn die Preise der Ein- /Verkaufskontrakte sowie der Handelsbestände zum 31. Dezember 2011 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 0,8 Mio (Vorjahr EUR 17,6 Mio) erhöht bzw. um EUR 0,8 Mio (Vorjahr EUR 4,1 Mio) verringert.

Liquiditätsrisiko

Der ADM Hamburg-Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses unter Berücksichtigung der erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen die nachfolgenden Fälligkeiten unter Berücksichtigung der vertraglichen nicht abgezinsten Zahlungen auf:

	bis 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
zum 31.12.2011					
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	2.788	975	3.763
Zinsanteil	0	0	406	32	438
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	171.218	513	0	0	171.731
Zinsanteil	425	135	0	0	560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.651	0	0	0	16.651
Derivative Finanzinstrumente	2.681	1.560	0	0	4.241
	190.975	2.208	3.194	1.007	197.384

	bis 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
zum 31.12.2010					
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	2.975	1.625	4.600
Zinsanteil	0	0	534	89	623
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	284.737	928	0	0	285.665
Zinsanteil	766	170	0	0	936
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.866	0	0	0	42.866
Derivative Finanzinstrumente	32.604	44.311	0	0	76.915
	360.973	45.409	3.509	1.714	411.605

(42) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

	Gewerbl. Arbeitnehmer	Angest. Arbeitnehmer	Auszubildende	Gesamt	
				2011	2010
ADM Hamburg Aktiengesellschaft	314	276	26	616	604
Silo P.Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG	14	1	0	15	15
ADM Research GmbH	0	18	0	18	18
Konzern	328	295	26	649	637

(43) Angaben zu Organen der Gesellschaft

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Hinterbliebener:

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 568). Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen für den Vorstand belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 7).

Die Pensionen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 486). Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. ihren Hinterbliebenen beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 4.435 (Vorjahr: TEUR 4.038). Dem Anwartschaftsbarwert von insgesamt TEUR 7.734 (Vorjahr: TEUR 7.526) steht ein Planvermögen von TEUR 3.300 (Vorjahr TEUR 3.488) gegenüber.

Die Aufwendungen für Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8).

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

(44) Aktienoptionen

Die Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA (ADM Company) als oberste Muttergesellschaft der ADM Hamburg hat unter dem Titel

„Archer-Daniels-Midland Company 2002 Incentive Compensation Plan“ ein Programm aufgelegt, unter dem Mitarbeiter des weltweiten ADM Konzerns von der ADM Company bestimmte variable Vergütungen erhalten können. Hierbei handelt es sich grundsätzlich um „Stock Options“, „Stock Appreciation Rights“, „Restricted Stock“, „Performance Shares“, „Performance Units“ und „Cash-based Awards“.

Die Mitarbeiter werden von ihrem Vorgesetzten für die Teilnahme an diesem Programm vorgeschlagen. Ein Rechtsanspruch besteht bis zur Zusage der Vergütungen nicht. Die Zusage erfolgt schriftlich. Insgesamt 7 Mitarbeiter (Vorjahr: 5) der ADM Hamburg Gruppe nehmen zurzeit an diesem Programm teil und haben „Stock Options“ und „Restricted Stocks“ erhalten.

Die „Stock Options“ berechtigen zum Bezug von Aktien der ADM Company. Der Bezugspreis der zu beziehenden Aktien entspricht dem Marktwert dieser Aktie am Tage der Zusage. Die Optionen sind in Teilbeträgen über einen Zeitraum von 5 oder 10 Jahren ausübbar. Die „Restricted Stock“ betreffen ebenfalls Aktien der ADM Company. Diese werden dem Mitarbeiter kostenlos übertragen. Sie sind in vollem Umfang dividendenberechtigt und besitzen ein uneingeschränktes Stimmrecht. Für die Dauer von drei Jahren nach Gewährung können diese Aktien jedoch nicht veräußert werden.

Die Kosten für diese Vergütungen werden bei Ausübung von der ADM Company an die Gesellschaften weiterbelastet, bei denen die entsprechenden Mitarbeiter beschäftigt sind. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten keine Weiterbelastungen durch die ADM Company (Vorjahr TEUR 0).

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht des von der ADM Company mitgeteilten Standes der gewährten Aktienoptionen:

	2011		2010	
	Anzahl	Ausübungspreis USD*	Anzahl	Ausübungspreis USD*
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	26.103	29,74	21.842	29,27
In der Berichtsperiode gewährt	9.651	26,17	5.595	30,71
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0,00	1.334	26,03
In der Berichtsperiode verwirkt	0	0,00	0	0,00
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	35.754	28,78	26.103	29,74
Davon ausübbar:	14.679		9.753	

*durchschnittlicher gewichteter Ausübungspreis

Der Wert der in der Berichtsperiode gewährten Aktienoptionen zum Gewährungszeitpunkt beträgt USD 26,17 (Vorjahr USD 30,71). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Optionen erfolgt durch ADM Company auf Basis des Black-Scholes Modelles zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Der Black-Scholes Wert der gewährten Aktienoptionen betrug USD 6,98.

Die Aktienoptionen haben zum Stichtag eine durchschnittliche Restlaufzeit von 8 Jahren (Vorjahr 8 Jahren). Die Ausübungspreise betragen USD 20,90, USD 41,81, USD 34,37, USD 26,03, USD 28,70, USD 30,71 bzw. USD 26,17.

Weiterhin wurden 'Restricted Stocks' gewährt:

	2011	2010
	Anzahl	Anzahl
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	6.658	5.495
In der Berichtsperiode gewährt	3.536	2.101
In der Berichtsperiode ausgeübt	2.364	938
In der Berichtsperiode verfallen	0	0
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	7.830	6.658

Der Preis der gewährten Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung betrug USD 26,17 (Vorjahr: USD 30,71).

(45) Organe der Gesellschaft

VORSTAND:

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld,

Vorsitzende (seit 28. Februar 2011)

Detlef Ernst Evers, Vorstand

Dr. Martin Kropp, Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim,

Vorstand (bis 28. Februar 2011),

Sprecher des Vorstandes

AUFSICHTSRAT:

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp (Vorsitzender),
Corporate Counsel Europe

Brent A. Fenton (stellvertretender Vorsitzender),
Managing Director European Oilseeds

Thomas Schlomm (Arbeitnehmervertreter)

(46) Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die ADM Hamburg erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Die ADM Hamburg wird in den Konzernabschluss der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss

für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss mit Geschäftsbericht ist am Sitz der ADM Company erhältlich. Darüber hinaus wird er im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(47) Befreiung nach § 264b HGB

Die Tochtergesellschaft ADM Rothensee GmbH & Co. KG macht von den Vorschriften des § 264b HGB Gebrauch und verzichtet auf eine Prüfung des Jahresabschlusses, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

Die Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG macht von den Vorschriften des § 264b HGB Gebrauch und verzichtet auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

(48) Honorierung der Abschlussprüfer

Am 25. August 2011 hat die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2011 hatte die ADM Hamburg Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von TEUR 182 (Vorjahr TEUR 225) und für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

(49) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt geworden. Zusätzlich wird auf die Ausführungen im Lagebericht zur Nachtragsberichterstattung verwiesen.

Der Konzernabschluss der ADM Hamburg zum 31. Dezember 2011 wurde am 13. April 2012 durch den Vorstand aufgestellt und zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Der vorliegende Konzernabschluss soll in der Aufsichtsratssitzung am 09. Mai 2012 vom Aufsichtsrat gebilligt und zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Hamburg, den 13. April 2012

Der Vorstand

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld

Detlef Ernst Evers

Dr. Martin Kropp

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KONZERNS

	Immaterielle Vermögenswerte			Sachanlagen	
	EDV - Software EUR	Geschäfts- oder Firmenwert EUR	Gesamt EUR	Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken EUR	Technische Anlagen und Maschinen EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2011	1.599.423,03	2.365.173,17	3.964.596,20	162.168.875,19	391.773.664,58
Zugänge	21.689,74	0,00	21.689,74	4.228.559,33	4.248.284,01
Abgänge	1.200,00	0,00	1.200,00	0,00	6.294.268,39
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	2.362.808,00	5.291.781,00
Stand 31. Dezember 2011	1.619.912,77	2.365.173,17	3.985.085,94	168.760.242,52	395.019.461,20
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2010	1.325.955,25	0,00	1.325.955,25	97.370.939,94	316.896.736,16
Abschreibungen des Geschäftsjahres	121.826,39	0,00	121.826,39	2.767.215,72	6.028.413,15
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	1.200,00	0,00	1.200,00	0,00	6.283.280,42
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2011	1.446.581,64	0,00	1.446.581,64	100.138.155,66	316.641.868,89
Buchwerte					
31. Dezember 2011	173.331,13	2.365.173,17	2.538.504,30	68.622.086,86	78.377.592,31
31. Dezember 2010	273.467,78	2.365.173,17	2.638.640,95	64.797.935,25	74.876.928,42

At Equity bilanzierte Beteiligungen/
Sonstige Beteiligungen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
11.170.697,25	9.515.945,62	574.629.182,64	1.033.143,16	38.564,59	540.594,77
129.324,95	29.719.903,94	38.326.072,23	1.481,61	0,00	533.306,64
270.071,76	0,00	6.564.340,15	0,00	0,00	0,00
466.033,44	-8.120.622,44	0,00	0,00	0,00	0,00
11.495.983,88	31.115.227,12	606.390.914,72	1.035.336,82	38.564,59	1.073.901,41
9.719.421,36	0,00	423.987.097,46	531.825,03	0,00	0,00
556.596,26	0,00	9.352.225,13	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	531.825,03	0,00	0,00
265.320,96	0,00	6.548.601,38	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10.010.696,66	0,00	426.790.721,21	0,00	0,00	0,00
1.485.287,22	31.115.227,12	179.600.193,51	1.035.336,82	38.564,59	1.073.901,41
1.451.275,89	9.515.945,62	150.642.085,18	502.030,18	38.564,59	540.594,77

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KONZERNS
VORJAHRESVERGLEICHSAHLEN**

	Immaterielle Vermögenswerte			Sachanlagen	
	EDV - Software EUR	Geschäfts- oder Firmenwert EUR	Gesamt EUR	Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken EUR	Technische Anlagen und Maschinen EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2010	1.044.143,18	2.365.173,17	3.409.316,35	162.112.978,07	382.671.665,08
Zugänge	28.185,86	0,00	28.185,86	661.243,63	2.908.638,81
Abgänge	11.700,78	0,00	11.700,78	605.346,52	2.185.523,10
Umbuchungen	538.794,77	0,00	538.794,77	0,00	8.378.883,80
Stand 31. Dezember 2010	1.599.423,03	2.365.173,17	3.964.596,20	162.168.875,18	391.773.664,59
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2010	918.888,17	0,00	918.888,17	95.812.788,88	302.453.907,05
Abschreibungen des Geschäftsjahres	418.767,86	0,00	418.767,86	1.609.382,29	14.964.986,50
Abgänge	11.700,78	0,00	11.700,78	51.231,23	522.157,39
Stand 31. Dezember 2010	1.325.955,25	0,00	1.325.955,25	97.370.939,94	316.896.736,16
Buchwerte					
31. Dezember 2010	273.467,78	2.365.173,17	2.638.640,95	64.797.935,25	74.876.928,42
31. Dezember 2009	125.255,01	2.365.173,17	2.490.428,18	66.300.189,19	80.217.758,03

At Equity bilanzierte Beteiligungen/
Sonstige Beteiligungen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
12.396.201,75	6.260.145,31	563.440.990,21	1.033.143,16	38.564,59	1.071.707,75
203.749,69	12.173.478,88	15.947.111,01	712,05	0,00	712,05
1.429.254,19	0,00	4.220.123,81	0,00	0,00	0,00
0,00	-8.917.678,57	-538.794,77	0,00	0,00	0,00
11.170.697,25	9.515.945,62	574.629.182,64	1.033.855,21	38.564,59	1.072.419,80
10.339.110,17	0,00	408.605.806,10	531.825,03	0,00	531.825,03
546.352,57	0,00	17.120.721,36	0,00	0,00	0,00
1.166.041,38	0,00	1.739.430,00	0,00	0,00	0,00
9.719.421,36	0,00	423.987.097,46	531.825,03	0,00	531.825,03
1.451.275,89	9.515.945,62	150.642.085,18	502.030,18	38.564,59	540.594,77
2.057.091,58	6.260.145,31	154.835.184,11	501.318,13	38.564,59	539.882,72

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011

PRIMÄRE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**KONZERN**

	ÖLMÜHLE		WEITER- BEARBEITUNG		ELIMINIERUNGEN		KONZERN	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	348.397	353.269	587.621	775.326	-2.895	-6.618	933.123	1.121.977
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis	13.074	12.723	4.579	19.108			17.653	31.831
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.604	8.410	3.870	9.129			9.474	17.539
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	36.471	11.945	1.877	4.030			38.348	15.975
Zinserträge	24	2	0	4			24	6
Nicht zuordenbare Zinserträge							0	0
Gesamtsumme Zinsertrag					0	0	24	6
Zinsaufwendungen	369	83	267	339			636	422
Nicht zuordenbare Zinsaufwendungen							5.471	4.291
Gesamtsumme Zinsaufwand					0	0	6.107	4.713
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	469	458	180	179			649	637
Segmentvermögen	194.469	215.571	66.474	261.319			260.943	476.890
At equity bewertete Beteiligungen	1035	502	0	0			1.035	502
Nicht zuordenbares Vermögen							58.776	108.541
Gesamtsumme Vermögenswerte							320.754	585.933
Segmentschulden	28.559	59.593	21.536	87.558			50.095	147.151
Nicht zuordenbare Schulden							207.380	361.842
Gesamtsumme Schulden							257.475	508.993

SEKUNDÄRE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**KONZERN**

	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse Inland	330.036	356.960
Umsatzerlöse Ausland	603.087	765.017
<i>davon: Schweiz</i>	<i>309.757</i>	<i>249.383</i>
Vermögen Inland	320.754	585.933
Vermögen Ausland	0	0
Investitionen Inland	38.348	15.975
Investitionen Ausland	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns und Konzern-Anhang – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 8. Mai 2012

ERNST & YOUNG GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Nissen-Schmidt
Wirtschaftsprüferin

Rißler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von anstehenden Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie von Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und ihrer Beteiligungen. Die vorgenannten Prozesse hat der Aufsichtsrat erneut aktiv durch Beratungen und Diskussionen mit dem Vorstand begleitet. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung auf der Grundlage von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht. Die seiner Zustimmung bedürftigen Geschäfte hat er überprüft und jeweils mit dem Vorstand besprochen.

AUFSICHTSRATZUSAMMENSETZUNG

Dem aus insgesamt zwei Vertretern der Aktionäre und einem Vertreter der Arbeitnehmer bestehenden Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 unverändert an:

- a) Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp (Aufsichtsratsvorsitzender),
- b) Brent Fenton (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender),
- c) Thomas Schlomm (Arbeitnehmersvertreter).

Der Aufsichtsrat hat angesichts seiner auf drei Mitglieder beschränkten Größe keine Ausschüsse gebildet.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2011 in insgesamt zwei Sitzungen am 19. Mai und 25. August 2011 über die laufende Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, über die Budgetplanung, die strategischen Ziele, das Risikomanagement sowie alle organisatorischen und personellen Veränderungen

einschließlich aller weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung umfassend unterrichten lassen. Darüber hinaus hat der Vorstand laufend durch detaillierte Berichte über prägende Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns informiert. Im Übrigen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem, engem Kontakt zum Vorstand, der ihn über aktuelle Geschäftsvorgänge umfassend unterrichtete und mit dem regelmäßig Gespräche über wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft und des Konzerns geführt wurden. Soweit der Aufgabenkreis des Vorstands bzw. das Zusammenwirken der Organe betroffen war, hat der Vorstand an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in dem Anhang des Konzernabschlusses, abgedruckt in diesem Geschäftsbericht, ausgewiesen.

RECHNUNGSLEGUNG

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Hamburg, gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsauftrag erteilt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Am 9. Mai 2012 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Die entsprechenden Vorlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung ausgehändigt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über

den Verlauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat nach eigenen Prüfungen von Jahresabschluss, Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat durch Beschluss vom 19. Februar 2011 mit Wirkung ab dem 28. Februar 2011 Herrn Dr. Ostheim als Mitglied des Vorstands abberufen. Gleichzeitig wurde mit Wirkung ab dem 28. Februar 2011 das Vorstandsmitglied Frau Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und den Betriebsräten für das große Engagement, für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens sowie für die im Geschäftsjahr 2011 erzielten Erfolge.

Hamburg, 10. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp
(Vorsitzender)

IMPRESSUM

Gestaltung und Satz: Tanja Nittka
Druck: Druckerei in St. Pauli, Hamburg

Gedruckt auf Gardapat Kiara 90g Papier,
Papier aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft



